



Fachdienststelle: 100 - Büro des Oberbürgermeisters

Zu beteiligende Gremien:

Ausschuss für Finanzen, Beteiligung und Personal	13.02.2017	zur Kenntnis
Verwaltungsausschuss	16.02.2017	zur Kenntnis
Rat	23.02.2017	zur Kenntnis

Beteiligungsbericht 2016

Mit dem Beteiligungsbericht 2016 legt die Verwaltung den ausführlichen Bericht über die städtischen Gesellschaften gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NkomVG) vor. Die Schwerpunkte dieses Berichtes sind:

- Analyse der Jahresabschlüsse 2015 der städtischen Beteiligungen
- Analyse der Abweichungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2014
- Situationsbericht auf der Basis der Erkenntnisse aus dem Verlauf des Geschäftsjahres 2016

Die Berichterstattung beinhaltet zudem Ausführungen zu den wesentlichen "Tochter- und Enkelunternehmen", an denen die Stadt Cuxhaven mittelbar über die jeweiligen Gesellschaften beteiligt ist.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, in erster Linie den städtischen Vertretern in den Gremien der Stadt Cuxhaven sowie auch der Kommunalaufsicht und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist.

Die Einsicht ist jedermann gestattet.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

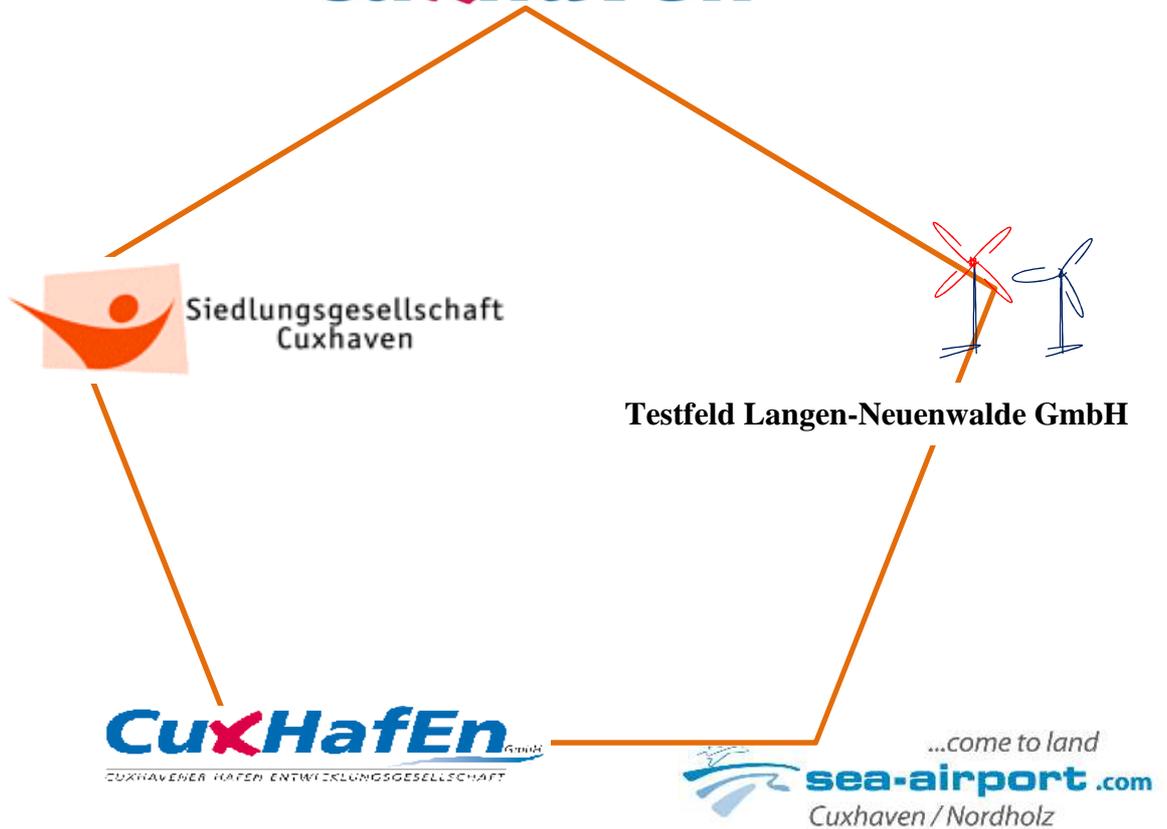
Anlage(n):

1. Beteiligungsbericht 2016

Stadt Cuxhaven



NORDSEEHEILBAD
Cuxhaven



Beteiligungsbericht 2016

Beteiligungsbericht 2016

Eigengesellschaften – Beteiligungen
Aufgaben – Entwicklung – Wirtschaftlichkeit
Jahresabschlüsse 2011 bis 2015

Stand: Januar 2017

Herausgeber:

Stadt Cuxhaven
Der Oberbürgermeister
Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 1
27472 Cuxhaven

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2016 legt die Verwaltung den ausführlichen Bericht über die städtischen Gesellschaften vor.

Der Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2015 und trägt den aktuellen Erkenntnissen aus dem Verlauf des Geschäftsjahres 2016 Rechnung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2016 behandelt weiterhin die wesentlichen „Tochter- und Enkelunternehmen“ der Gesellschaften, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Cuxhaven, Januar 2017

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'UG', is positioned above the printed name of the signatory.

Dr. Ulrich Getsch
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Einführung

1. <u>Allgemeiner Teil</u>	5
2. <u>Gesamtübersicht</u>	
zum 31.12.2015	10
zum 31.12.2014	11
zum 31.12.2013	12
zum 31.12.2012	13
zum 31.12.2011	14

II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen

■ <u>Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH</u>	
- Allgemeine Angaben	17
- Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	23
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ CUX-Tourismus GmbH.....	25
▪ Die NORDSEE GmbH – Sieben Inseln – Eine Küste.....	26
■ <u>Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG</u>	
- Allgemeine Angaben	27
- Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	30
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	32
▪ Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	32
■ <u>CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH</u>	
- Allgemeine Angaben	33
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung.....	37
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	38
■ <u>Flughafen – Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH</u>	
- Allgemeine Angaben	39
- Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	43



	Seite
■ <u>Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH</u>	
- Allgemeine Angaben	45
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung.....	47
2. Städtische Trägerschaft	
■ <u>Stadtsparkasse Cuxhaven</u>	
- Allgemeine Angaben	51
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung.....	59
3. Zweckverband	
■ <u>Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband</u>	
- Allgemeine Angaben	64
III. Anlagen	
■ Rechtliche Rahmenbedingungen.....	68
■ Rechtsformen.....	69
■ Kennzahlen im Überblick.....	71
■ Begriffsdefinitionen.....	74
■ Abkürzungsverzeichnis	75



I. Einführung

1. Allgemeiner Teil





I. Einführung

1. Allgemeiner Teil

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst wurden. Eine Gegenüberstellung der §§ der NGO und der neuen §§ des NKomVG ist im Abschnitt III. Anlagen - Rechtliche Rahmenbedingungen zu finden.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, in erster Linie den städtischen Vertretern in den Gremien der Stadt Cuxhaven sowie auch der Kommunalaufsicht und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist. Dabei steht die Analyse und Entwicklung der städtischen Unternehmen im Vordergrund. Die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Unternehmensdaten über einen Fünfjahreszeitraum bildet dabei die Grundlage für die Analyse der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2016 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung, Bewertung und Analyse der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 der städtischen Gesellschaften. Im Rahmen der „Ist“-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen eingegangen. Die Analyse der Jahresabschlüsse 2015 wird durch einen Bericht ergänzt, der über aktuelle wirtschaftliche Aktivitäten der Unternehmen informiert und auf wesentliche strategische Entwicklungen hinweist.

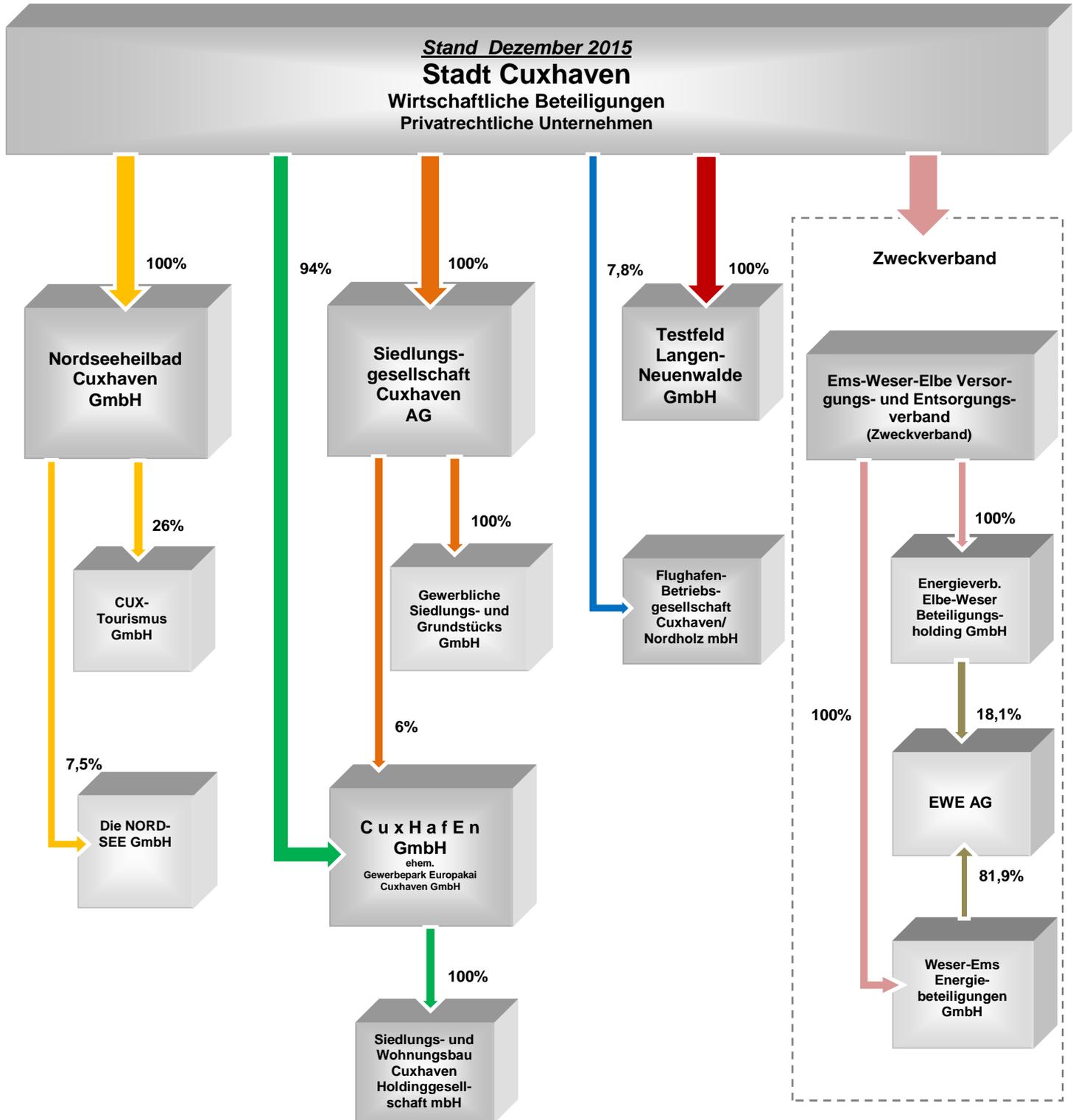
Im Beteiligungsbericht 2016 sind bei Unternehmen, an denen die Stadt Cuxhaven Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, erläutert. Ergänzend zu den allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Geschäftsführer und Gesellschafter, wird auch die aktuelle wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen enthält dieser Beteiligungsbericht rein informatorische Ausführungen zum Zweckverband Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband.

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf den Abschnitt „III. Anlagen - Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.



Graphische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Cuxhaven





Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen für die Stadt Cuxhaven

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der Verwaltung in wirtschaftlich geführten Einrichtungen erfüllt. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Dies dokumentiert sich auch in den folgenden Veränderungen der letzten Jahre:

- Die Stadt Cuxhaven unterstützt über ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH, die Verlagerung des bisherigen Offshore-Testfeldes von Cuxhaven nach Langen-Neuenwalde. Das Land erstattet der Stadt Cuxhaven und der Gesellschaft alle entstandenen Kosten. Die Verlegung konnte mittlerweile abgeschlossen werden.
- Die Gewerbetpark Europakai Cuxhaven GmbH wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 24. Juni 2009 in die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH umgewandelt. Gleichzeitig wurde der geänderte, an die neuen Aufgaben angepasste Gesellschaftsvertrag eingetragen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die Schaffung neuer und die Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Cuxhaven, die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern. Im Rahmen der Neuansiedlung von Gewerbebetrieben zur Produktion von Offshore-Windkraftanlagen hat die Stadt Cuxhaven der Gesellschaft das Projektmanagement für die weitere Hafenentwicklung übertragen. Im Zuge des Erwerbs und der Erschließung von landwirtschaftlichen Flächen wurden bis zum Ende des Jahres 2011 in zwei Bauabschnitten rd. 90 ha erschlossen. Bei einem Gesamtvolumen von rd. 35,0 Millionen € wurden zur Finanzierung hundertprozentige Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II und neunzigprozentige Mittel aus GA-Zuschüssen für wirtschaftsnahe Infrastruktur bewilligt.
- Seit August 2015 ist bekannt, dass die Siemens AG rund 200 Millionen Euro für den Bau einer Fabrik für Offshore-Windenergieanlagen in Cuxhaven investiert. Die neue Produktionsstätte soll direkt am Hafen auf einer Fläche von 170.00 Quadratmetern entstehen. Ab Mitte 2017 soll die Herstellung von Maschinenhäusern für die neue Windturbinengeneration D7 beginnen. Das beinhaltet die Endmontage von Generatoren, Naben und Gondelteilen, aus denen dann die Maschinenhäuser für die Offshore-Windenergieanlagen entstehen. In diesem Zusammenhang hat die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH einen Kaufvertrag über die Ansiedlungsflächen und einen Optionsvertrag über weitere Flächen abgeschlossen.



Auch zukünftig stehen Entscheidungen an, die sowohl zu weiteren Veränderungen bei den Unternehmen als auch bei der Stadt Cuxhaven führen können.

Die Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung der Beteiligungen in eine koordinierte Stadtpolitik.

Die Stadt Cuxhaven ist im Jahr 2014 insgesamt an fünf Unternehmen unmittelbar und an vier Unternehmen mittelbar beteiligt. Daneben zählt zu den wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Cuxhaven auch die Trägerschaft an der Stadtparkasse Cuxhaven als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Betrachtet wird hier auch der Zweckverband Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband, über den die Stadt mittelbar an der EWE AG beteiligt ist.

Steuerung städtischer Beteiligungen

Der Steuerung der Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Cuxhaven kommt eine besondere Bedeutung zu.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Unternehmen und Einrichtungen im Sinne der von der Gemeinde zu erfüllenden öffentlichen Zwecke zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die schwierige Koordinierungsaufgabe der Beteiligungssteuerung liegt darin, die zum Teil konkurrierenden Ziele und Anforderungen, die an die Unternehmen gestellt werden, zu entflechten und optimale Lösungen aus gesamtstädtischer Sicht aufzuzeigen. Die Zielerfüllung im Spannungsfeld zwischen fiskalischen, fachpolitischen und stadtpolitischen/ strategischen Zielen ist fortwährend zu optimieren.

Zuständig für alle Beteiligungsangelegenheiten ist laut Ratsbeschluss vom 08.12.2011 der Finanz- und Haushaltsausschuss, städtische Beteiligungen.



2. Gesamtübersicht



Gesamtübersicht zum 31.12.2015	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	35.374	4.002	23.282	39.400	14.525	6.326	5.375	466	1.657	143
>> CUX-Tourismus GmbH	* 26	44	187	98	251	641	463	291	-2	19	23
>> Die NORDSEE GmbH	* 7,5	22	324	198	382	978	279	442	22	27	7
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	76.326	5.096	10.714	81.422	14.829	2.525	7.447	121	2.113	42
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	** 100	798	273	203	1.071	1.042	7	290	356	257	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	45.005	336	6.018	45.341	819	7	145	19	801	0
>> Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	**** 100	0	119	13	119	19	0	0	2	0	0
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.018	701	3	1.725	217	82	130	-154	98	17
Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH	100	2.573	284	22	2.859	33	0	393	0	112	0

* über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH

** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

*** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

**** über CuxHafEn GmbH



Gesamtübersicht zum 31.12.2014	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	35.307	3.714	23.282	39.061	14.204	6.182	5.247	73	1.597	148
>> CUX-Tourismus GmbH	* 26	46	195	90	267	681	470	302	-5	22	23
>> Die NORDSEE GmbH	* 7,5	43	281	250	324	986	228	346	150	29	6
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	75.228	5.174	10.592	80.498	14.740	3.037	6.826	47	2.113	43
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	** 100	927	325	203	1.252	1.042	6	243	421	252	1
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	45.005	336	6.018	45.341	819	7	145	19	801	0
>> Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	**** 100	0	119	13	119	19	0	0	2	0	1
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.018	701	3	1.725	217	82	130	-154	98	17
Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH	100	2.685	6.816	22	9.503	339	0	10.691	0	45	0

* über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH

** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

*** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

**** über CuxHafEn GmbH



Gesamtübersicht zum 31.12.2013	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	33.770	2.062	23.208	35.877	14.455	6.209	5.764	102	1.605	148
>> CUX-Tourismus GmbH	* 26	48	160	95	233	711	489	298	-3	18	21
>> Die NORDSEE GmbH	* 7,5	69	208	28	292	1.063	294	450	49	24	7
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	75.143	5.377	10.546	80.655	14.454	2.366	6.763	515	2.631	42
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	** 100	869	508	203	1.416	1.002	6	211	436	222	1
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	37.915	2.703	5.906	40.619	714	85	117	-405	792	0
>> Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	**** 100	0	119	10	119	19	2	0	2	0	1
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.093	467	55	1.565	265	71	177	-150	98	17
Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH	100	2.611	5.192	22	7.806	73	0	12.076	0	22	0

* über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH

** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

*** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

**** über CuxHafEn GmbH



Gesamtübersicht zum 31.12.2012	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	34.501	2.825	23.106	37.360	14.301	6.073	5.753	89	1.609	149
>> CUX-Tourismus GmbH	26	60	172	97	254	748	486	342	-1	23	23
>> Die NORDSEE GmbH	7,5	80	258	-21	365	1.059	295	637	-56	13	6
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	77.759	5.235	9.318	83.185	14.149	2.508	6.291	253	2.144	43
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	100	777	520	203	1.307	892	7	143	444	216	1
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	100	37.915	2.703	5.906	40.619	714	85	117	-405	792	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	100	0	115	10	115	24	1	0	2	0	1
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	0	305	98	0	288	64	237	-217	99	17
Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH	100	862	0	22	1.427	0	0	70	0	18	0



Gesamtübersicht zum 31.12.2011	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	34.086	2.402	23.017	36.528	14.196	5.805	5.894	20	1.587	150
>> CUX-Tourismus GmbH	26	77	145	98	242	1.070	459	362	9	33	22
>> Die NORDSEE GmbH	7,5	37	157	35	203	1.122	286	522	-23	9	6
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	80.137	5.318	9.565	85.703	14.252	2.335	5.554	699	2.152	43
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	100	700	449	203	1.149	762	6	122	302	243	1
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	100	38.510	3.001	6.312	41.514	690	42	129	-453	820	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	100	0	103	8	103	25	9	0	2	0	1
DEWI-Offshore and Certification Centre GmbH	24,5	200	2.974	2.130	3.185	2.659	1.192	5	749	104	19
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.282	303	214	1.591	342	72	267	-182	103	18



II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen





Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung des Kur- und Fremdenverkehrs im Nordseeheilbad Cuxhaven. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Geschäftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Daneben kann die Gesellschaft Dienstleistungen an Dritte erbringen.

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1999 gegründet und ging aus der damaligen städtischen Kurverwaltung hervor.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH besteht aus der Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, dem Betrieb, der Unterhaltung und der Verwaltung ihrer Einrichtungen, die dem Fremdenverkehr dienen. Weitere Aufgabe der NC GmbH ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Nordseeheilbades Cuxhaven sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus in der Stadt Cuxhaven durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Daneben organisiert die NC GmbH kulturelle, kommerzielle und sonstige Veranstaltungen sowie den Betrieb von Bädern unter Berücksichtigung kommunaler Aufgaben und dient somit insgesamt der Daseinsvorsorge.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	2.000.000,00 €
Gesellschafter: Stadt Cuxhaven (100 %)	2.000.000,00 €



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Der Rat der Stadt entsendet aus seiner Mitte sieben Mitglieder. Der Hauptverwaltungsbeamte oder ein entsprechend benannter Vertreter ist Mitglied. Vier Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 14.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt Cuxhaven sind im Berichtsjahr 2015 folgende Personen benannt:

Herr Jörg-Heinrich Ahlemeyer	(CDU)	ab 11/2016
Herr Oliver Ebken	(SPD)	
Herr Detlef Holz	(Stadt Cuxhaven)	
Herr Peter Itjen	(CDU)	
Frau Elke Just	(SPD)/(B90/Die Grünen)	1. Stellv. Vors.
Herr Volker Kosch	(SPD)	
Herr Jürgen Kucklick	(Die Cuxhavener)	
Frau Beatrice Lohmann	(CDU)	Vorsitzende
Herr Hans-J. Umland	(B90/Die Grünen)	bis 11/2016

Beschäftigtenvertreter

Herr Andreas Bohlen		ab 04/2016
Herr Hartmut Cords		
Frau Angelika Gnam	2. Stellv. Vors.	bis 03/2016
Frau Michaela Rademacher	2. Stellv. Vors.	ab 04/2016
Herr Werner Werth		

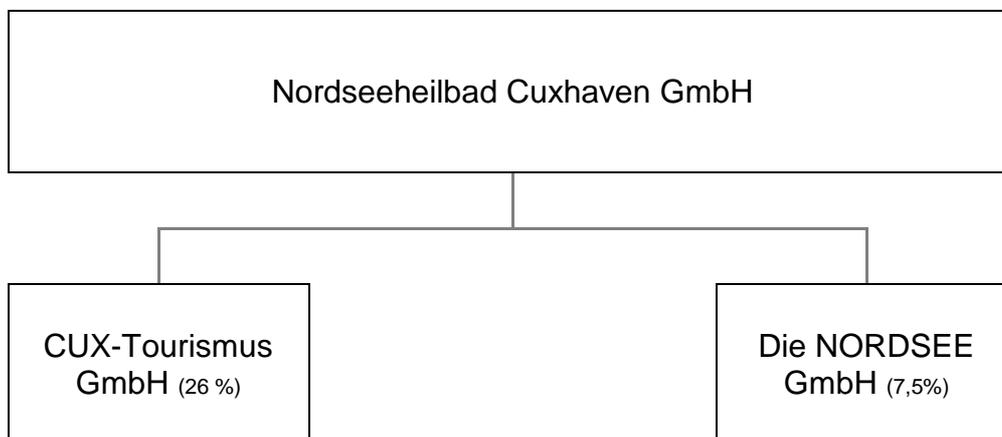
Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung ist Herr Gunnar Wegener (SPD), Herr Herbert Kihm (CDU) ab 11/2016, Abwesenheitsvertreter Herr Herbert Kihm (CDU), Frau Ulla Bergen (SPD) ab 11/2016.

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Erwin Krewenka.

Beteiligungen der Gesellschaft





Ist 2015

Die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH weist für das Geschäftsjahr 2015 bei einer Bilanzsumme in Höhe von 39.400 T€ (Vj: 39.061 T€) ein Eigenkapital in Höhe von 23.748 T€ (Vj: 23.282 T€) aus.

Vermögenslage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 339 T€ auf 39.400 T€ erhöht.

Die Bilanzstruktur ist durch eine zum Bilanzstichtag bestehende geringfügige Unterdeckung der langfristig verfügbaren Mittel (35.220 T€) gegenüber dem langfristig gebundenen Vermögen (35.374 T€) gekennzeichnet, d. h. das langfristig gebundene Vermögen ist zu 99,6 % (Vj: 100,7 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Das Anlagevermögen nimmt aufgrund der mit den erhaltenen Zuschüssen verrechneten Neuinvestitionen, die über den planmäßigen Abschreibungen und den Anlagenabgängen liegen, gegenüber dem Vorjahr um 67 T€ auf 35.374 T€ zu.

Die Vorräte reduzieren sich um 3 T€ auf 137 T€. Sie betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (81 T€) sowie Waren (56 T€).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter anderem aufgrund von noch ausstehenden Zahlungen für die Geschäftsbesorgungsverträge zum Bilanzstichtag um 127 T€ auf 2.970 T€ gestiegen.

Die liquiden Mittel erhöhen sich um 164 T€ auf 895 T€.

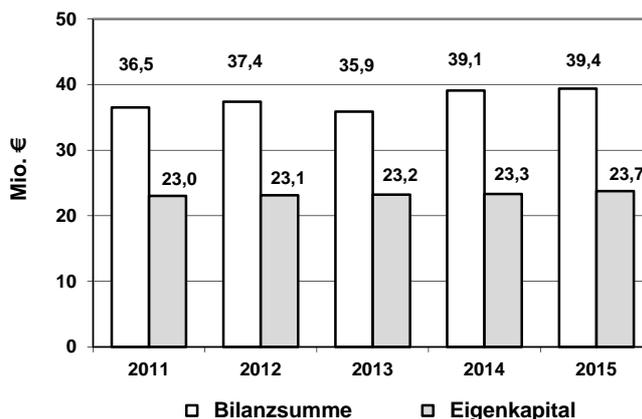
Die Passivseite ist durch einen hohen Eigenkapitalanteil in Höhe von 60,3 % (Vj: 59,6 %) am Gesamtkapital, insbesondere durch die Kapitalrücklage in Höhe von 12.692 T€ und Gewinnrücklagen in Höhe von 8.590 T€ geprägt. Die Eigenkapitalquote nimmt im Berichtsjahr um 0,7 %-Punkte zu.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nehmen um 787 T€ aufgrund der planmäßigen Kredittilgung, die über der Neuaufnahme von Finanzkrediten lag, auf 11.472 T€ ab.

Die Rückstellungen reduzieren sich von 606 T€ um 57 T€ auf 549 T€. Sie setzen sich aus Rückstellungen für Urlaubs- und Freizeitausgleich (174 T€), ausstehende Rechnungen (5 T€), Gerichtskosten und Gewährleistungen (104 T€), leistungsorientierter Vergütung (88 T€), Jahresabschlusskosten (46 T€), unterlassene Instandhaltungen (15 T€) und sonstigen (117 T€) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten erhöhen sich um 436 T€ auf 3.350 T€.

Entwicklung des Eigenkapitals

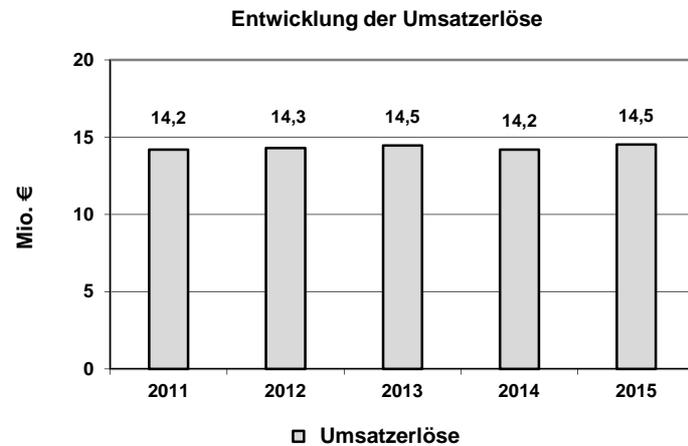


Ertragslage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse in Höhe von 14.525 T€ (Vj.: 14.204 T€) setzen sich aus dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven 9.009 T€ (Vj.: 8.746 T€) und den eigenerwirtschafteten Erlösen 5.516 T€ (Vj.: 5.458 T€) zusammen.

Von dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven entfallen 7.983 T€ (Vj.: 7.533 T€) auf die touristische Geschäftsbesorgung und 713 T€ (Vj.: 713 T€) für die Fremdenverkehrswerbung. Daneben ist in der Gesamtsumme eine Vergütung in Höhe von 313 T€ (Vj.: 500 T€) für die Durchführung des Schulschwimmens enthalten.

Von den eigenerwirtschafteten Umsatzerlösen entfallen 1.885 T€ (Vj.: 1.696 T€) auf Eintrittsgelder für die Bäder, 767 T€ (Vj.: 753 T€) auf die Campingplätze, 413 T€ (567 T€) auf Veranstaltungen, 578 T€ (Vj.: 563 T€) auf Mieten und Pachten, 558 T€ (Vj.: 560 T€) auf Strandeintritte, 380 T€ (Vj.: 399 T€) auf den Thalassotherapiebereich, 285 T€ (Vj.: 286 T€) auf die Strandkorbvermietung, 217 T€ (Vj.: 199 T€) auf das Fitnessstudio, 141 T€ (Vj.: 165 T€) auf den Waren- und Getränkeverkauf, 169 T€ (Vj.: 145 T€) auf die Strandbahn, 82 T€ (Vj.: 72 T€) auf Parkgebühren und 41 T€ (Vj.: 52 T€) auf sonstige Umsatzerlöse.



Berichtsjahr		2011	2012	2013	2014	2015
Geschäftbesorgung	T€	7.205	7.342	7.503	7.533	7.983
Differenz zum Vorjahr		-0,15%	1,90%	2,19%	0,40%	5,97%
FV-Werbung	T€	713	713	713	713	713
Differenz zum Vorjahr		-0,42%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Schulschwimmen	T€	460	510	517	500	313
Differenz zum Vorjahr		-4,76%	10,87%	1,37%	-3,29%	-37,40%
eigenerw. Umsatzerlöse	T€	5.819	5.736	5.722	5.458	5.516
Differenz zum Vorjahr		7,20%	-1,43%	-0,24%	-4,61%	1,06%
Umsatzerlöse insgesamt	T€	14.196	14.301	14.455	14.204	14.525
Differenz zum Vorjahr		0,63%	0,74%	1,08%	-1,74%	2,26%

Die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höheren sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.110 T€ (Vj.: 672 T€) basieren insbesondere mit 1.782 T€ auf Versicherungsleistungen für den Brandschaden an der Kurparkhalle.

Berichtsjahr		2011	2012	2013	2014	2015
Sonst. betriebl. Erträge	T€	623	480	579	672	2.110
Differenz zum Vorjahr	%	6,50%	-22,95%	20,63%	16,06%	213,99%



Die Materialaufwendungen in Höhe von 5.375 T€ (Vj.: 5.247 T€) setzen sich im Wesentlichen aus 882 T€ (Vj: 768 T€) Aufwendungen für Instandhaltung, 644 T€ (Vj: 668 T€) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, 687 T€ (Vj: 641 T€) Gas und Wärme, 422 T€ (Vj: 452 T€) Veranstaltungen, 540 T€ (Vj: 554) Strom, 369 T€ (Vj: 381 T€) Wasser und Abwasser sowie 335 T€ (Vj: 323 T€) Verbrauchsstoffen zusammen.

Berichtsjahr		2011	2012	2013	2014	2015
Materialaufwand	T€	5.894	5.753	5.764	5.247	5.375
Differenz zum Vorjahr	%	6,56%	-2,39%	0,19%	-8,97%	2,44%

Im Jahresdurchschnitt beschäftigt die Gesellschaft 113 unbefristete und 18 befristete Mitarbeiter/Innen sowie 12 Auszubildende.

Berichtsjahr		2011	2012	2013	2014	2015
Personalaufwand	T€	5.805	6.073	6.208	6.182	6.326
Differenz zum Vorjahr	%	-0,26%	4,62%	2,22%	-0,42%	2,33%
Anzahl Beschäftigte	T€	150	149	148	148	143
Differenz zum Vorjahr	%	-2,60%	-0,67%	-0,67%	0,00%	-3,38%

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.993 T€ resultieren im Wesentlichen aus gebuchten Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen und betreffen mit 1.075 T€ insbesondere das Thalassozentrum. Die Anlagenabgänge sind durch Modernisierungsarbeiten der technischen Geräteausstattung und bauliche Veränderungen angefallen.

Berichtsjahr		2011	2012	2013	2014	2015
Sonst. betriebl. Aufwand	T€	946	755	842	1.205	1.993
Differenz zum Vorjahr	%	20,50%	-20,19%	11,52%	43,11%	65,39%

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2015 entfallen in Höhe von 281 T€ auf die Bildung von passiven latenten Steuern. Die sonstigen Steuern in Höhe von 164 T€ (Vj: 166 T€) betreffen insbesondere die Grundsteuern.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 5.177 T€ (Vj: 7.660 T€) durchgeführt.

Diese Investitionen setzen sich aus der Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur in Höhe von 5.002 T€ (Vj: 7.312 T€), der Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 127 T€ (Vj: 255 T€), der Anschaffung von Maschinen und technischen Anlagen in Höhe von 36 T€ (Vj: 91 T€) und dem Kauf von Lizenzen und Software in Höhe von 12 T€ (Vj: 2 T€) zusammen.

Die Investitionen für die Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur betreffen vornehmlich die Strandpromenade in Duhnen und den Erweiterungsbau Thalassozentrum.



Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen erfolgte in Höhe von 2.339 T€ (Vj.: 4.413 T€) aus Zuschüssen und in Höhe von 450 T€ (Vj.: 3.705 T€) aus Darlehensaufnahmen. Die Zuschüsse und Darlehensaufnahmen betreffen im Wesentlichen das Thalassozentrum ahoi!.

Aktivitäten der Gesellschaft in 2015

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Gesellschaft auf Basis des von der Stadt Cuxhaven verabschiedeten Tourismuskonzeptes weiterhin zielgerichtet mit der Planung, Organisation und Durchführung dort vereinbarter Veränderungs- und Marktanpassungsprozessen beschäftigt. Hierzu gehörten insbesondere:

- die weitere Verfolgung der Leit- bzw. Förderprojekte zur grundlegenden Verbesserung der touristischen Infrastruktur und Steigerung der Angebotsqualität auf internationalen Standard, z. B. durch die offizielle Eröffnung der neugestalteten Strandpromenade im Strandabschnitt Duhnen und die Modernisierung des Thalassozentrums.
- die Weiterführung von Sanierungs-, Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen an der touristischen Infrastruktur und deren Anpassung an die Marktbedürfnisse, wie z. B. die Verbesserung der Strandausstattung und des Wattrettungsdienstes, der Ausgleich von Sandverlusten nach Sturmschäden, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bäderbereich, Aktualisierung und Erneuerung von Hard- und Softwarekomponenten zur Aktualisierung des Online-Marketings etc.
- die kontinuierliche Verbesserung der Marktkommunikation- und imageprofilierung mit eindeutiger Positionierung als Nordseeheilbad internationalen Standards an der niedersächsischen Nordseeküste u.a. durch die Attraktivierung und Neugestaltung wesentlicher Attribute eines Seeheilbades wie die Strandpromenade in Verbindung mit weiteren Gastronomie- und Freizeiteinrichtungen und dem Thalassozentrum.
- die Indienststellung des im Rahmen des „Lifeguarded Beach Projektes“ angeschafften Rettungsbootes und des neuen „Quadskis“, was eine erhebliche Erleichterung für die Rettungskräfte bei der Durchführung Ihrer Aufgaben bedeutet.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages hat die Stadt Cuxhaven die Gesellschaft mit der Durchführung kommunaler Aufgaben beauftragt. Danach ist die Gesellschaft als Eigentümerin mehrerer Fremdenverkehrseinrichtungen verantwortlich für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und Unterhaltung der Einrichtungen. Darüber hinaus nimmt sie für die Stadt die Fremdenverkehrswerbung wahr. Die Gesellschaft ist auch für den Betrieb der Bäder unter Berücksichtigung der kommunalen Aufgaben verantwortlich.

Die Gesellschaft betreibt für die Stadt Cuxhaven die Strände und erhebt im Auftrag der Stadt den Strandeintritt.

Die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH berechnet ihre Leistungen auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrages zum Selbstkostenpreis mit einem kalkulatorischen Gewinnaufschlag von einem Prozent an die Stadt Cuxhaven.



Die Gesellschaft trägt wesentlich zur Tourismusförderung der Stadt Cuxhaven bei. Insgesamt stellt die Tourismusbranche für Cuxhaven einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar und leistet einen erheblichen Beitrag zum Einkommen der örtlichen Bevölkerung. Die Anzahl der Gästeübernachtungen lag nach städtischen Angaben vom 16.06.2015 (Sitzungsvorlage 145/2015) mit rd. 3.219.155 in 2014 um ca. 4,6 % über dem Niveau des Vorjahres 2013.

Ausgehend von den Prognosen der Deutschen Reiseanalyse erwartet die Gesellschaft für Cuxhaven auch in 2016 eine insgesamt stabile touristische Nachfrage auf hohem Niveau. Wie die Ergebnisse der Deutschen Reiseanalyse bestätigen, scheinen die von der Gesellschaft realisierten Infrastrukturprojekte strategisch sinnvoll ausgerichtet und tragen zu einer signifikanteren Profilierung des maritimen Tourismusstandortes Cuxhaven als Nordseeheilbad bei.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 geht die Gesellschaft davon aus, dass zusätzliche Kostenbelastungen durch Kostenreduzierungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden können und ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet werden kann. In 2016 kommt erschwerend hinzu, dass die Personalkostensteigerungen nicht durch erhöhte Transferzahlungen von der Stadt ausgeglichen werden, sondern diese Kostensteigerungen durch globale Kostenreduzierungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden müssen.

Kennzahlen

		Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015
Eigenkapitalquote	%	63	62	65	60	60
Verschuldungsgrad	%	54	58	51	65	58
Umsatzrentabilität	%	0	1	1	1	3
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	1	1	1	2
Anlagendeckungsgrad	%	67,5	67,0	68,7	65,9	67,1
Personalaufwandsquote	%	39	41	41	42	38
Materialaufwandsquote	%	40	39	38	35	32

**Bilanz**

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen	33.973	34.411	33.704	35.267	35.349
II. Finanzanlagen	113	90	66	40	25
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	110	158	153	140	137
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.242	984	1.296	2.843	2.970
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.050	1.683	613	731	895
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41	34	46	40	23
Bilanzsumme	36.528	37.360	35.877	39.061	39.400
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	12.692	12.692	12.692	12.692	12.692
III. Gewinn- /Verlustvortrag	8.305	8.325	8.414	8.517	8.590
IV. Jahresüberschuss	20	89	102	73	466
B. Rückstellungen	939	904	820	606	549
C. Verbindlichkeiten	12.534	13.311	11.811	15.131	13.739
D. Rechnungsabgrenzungsposten	38	38	38	42	1.083
E. Passive latente Steuern	0	0	0	0	281
Bilanzsumme	36.528	37.360	35.877	39.061	39.400

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2011	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	14.196	14.301	14.455	14.204	14.525
andere aktivierte Eigenleistungen	2	99	87	4	42
Sonstige betriebl. Erträge	623	480	579	672	2.110
Gesamtleistung	14.822	14.880	15.121	14.880	16.678
Materialaufwand	5.894	5.753	5.764	5.247	5.375
Personalaufwand	5.805	6.073	6.209	6.182	6.326
Abschreibungen	1.587	1.609	1.605	1.597	1.657
Sonstige betriebl. Aufwendungen	946	755	842	1.204	1.993
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	4	2	1	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	21	12	8	3	3
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	456	442	398	399	418
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	161	264	315	254	911
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	28	52	15	281
Sonstige Steuern	149	147	160	166	164
Jahresergebnis	20	89	102	73	466
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	69	20	89	102	73
Einstellung in Gewinnrücklage	69	20	89	102	73
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	20	89	102	73	466



CUX-Tourismus GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Die CUX-Tourismus GmbH (CT) ist eine Tochtergesellschaft der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (26 %). Die CT wurde 1999 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen und Dienstleistungen aller Art im Tourismus, insbesondere Tourismusmarketing für das Nordseeheilbad Cuxhaven sowie die Herausgabe des Urlaubsmagazins Cuxhaven (früher: Gastgeberverzeichnis) ohne die Imageseiten, die von der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH erstellt werden.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital:	70.000,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (26,07 %)	18.250,00 €
Verkehrsverein Duhnen e.V. (25,07 %)	17.550,00 €
Verkehrsverein Döse e.V. (13,07 %)	9.150,00 €
Verkehrsverein Sahlenburg e.V. (13,07 %)	9.150,00 €
Verkehrsverein Cuxhaven 1927 e.V. Central (7,5 %)	5.250,00 €
Verkehrsverein Altenbruch im Nordseeheilbad Cuxhaven e.V. (3,07 %)	2.150,00 €
Verkehrsverein Altenwalde e.V. (3 %)	2.100,00 €
Verkehrs- und Bürgerverein Stickenbüttel e.V. (3,07 %)	2.150,00 €
Touristik- und Bürgerverein Berensch-Arensch e.V. (1,5 %)	1.050,00 €
Verkehrsverein Cuxhaven-Lüdingworth e.V. (1,07 %)	750,00 €
Verkehrs- und Bürgerverein Oxstedt im Nordseeheilbad Cuxhaven e.V. (1 %)	700,00 €
DEHOGA - Stadtverband Cuxhaven Interessenvertretung e.V. (2,5 %)	1.750,00 €
Geschäftsführer: Herr Wolf-Dieter Schink	
<i>Das Stammkapital wird 2016 um 3.500 € erhöht auf</i>	<i>73.500 €</i>



Die Nordsee GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Die Nordsee GmbH ist eine Beteiligung der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (7,5 %). Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen und Dienstleistungen aller Art im Bereich Tourismus, insbesondere Tourismusmarketing und -förderung sowie Werbung und Kommunikation für kommunale Einrichtungen und sonstige Gewerbebetriebe auf den ostfriesischen Inseln und an der Nordseeküste.

Mitglieder der „Die Nordsee GmbH“ sind:

<u>Orte und Gemeinden</u>	<u>Hotels</u>
Baltrum	Columbia Hotel Wilhelmshaven
Borkum	Inselhotel „Vierjahreszeiten“
Bremerhaven	
Butjadingen	
Cuxhaven bis Ende 2016	<u>Regionale Fluggesellschaften</u>
Dornumersiel	FLN, FRISIA-Luftverkehr GmbH, Norddeich
Emden	LFH, Luftverkehr Friesland Harle KG
Esens-Bensersiel	OFD, Ostfriesischer Fliegerdienst GmbH
Juist	
Krummhörn-Greetsiel	
Langeoog	<u>Reedereien</u>
Neuharlingersiel	Reederei AG Ems
Norden-Norddeich	Reederei Frisia bis Ende 2016
Norderney	Reederei Warrings
Otterndorf	Schiffahrt Langeoog bis Ende 2016
Spiekeroog	Schiffahrt Spiekeroog
Varel-Dangast	DB AutoZug GmbH,
Wangerland	EMS AG bis Ende 2016
Wangerooge	
Wilhelmshaven	
Wurster Nordseeküste	



Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG besteht vorrangig in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Cuxhaven.

Die Stadt Cuxhaven liegt in einer Region, die sich im Strukturwandel befindet. Eine wirtschaftliche negative Entwicklung führte zur Abwanderung jüngerer Einwohner, die heute als Familiengründer in der Stadt fehlen. Die Einwohnerrückgänge sind daher nicht mehr nur auf Wanderungsverluste zurückzuführen, sondern in erster Linie auf ein Geburtendefizit. Dies macht sich in der Altersstruktur der Bevölkerung bemerkbar. Der Anteil älterer Einwohner ist vergleichsweise hoch. Als größter Anbieter von Wohnraum in der Stadt Cuxhaven ist für die Gesellschaft die Zahl der über 65jährigen Einwohner besonders von Interesse, weil sich in dieser Altersgruppe zunehmend Bedarfe für barrierearme Wohnungen zeigen. Die Gesellschaft legt daher einen ihrer Arbeitsschwerpunkte auf die laufende Optimierung des eigenen Wohnungsbestandes.

Die Gesellschaft wurde am 08.09.1920 als gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft eGmbH Cuxhaven gegründet. Es folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 19.12.1972.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	1.500.000,00 €
Gesellschafter: Stadt Cuxhaven (100 %)	



Aufsichtsrat

Nach der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Der Rat entsendet sechs Mitglieder, die nicht aus seiner Mitte stammen müssen. Der Hauptverwaltungsbeamte (HVB) oder ein entsprechend benannter Vertreter muss gemäß § 138 Absatz 2 NKomVG dazu zählen. Die weiteren Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 18.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt sind folgende Personen aktuell im Aufsichtsrat vertreten:

Herr Dr. Ulrich Getsch	(Stadt Cuxhaven)	Vorsitzender	
Herr Jörg-Peter Knochen			
Herr Rüdiger Kurmann,	(Die Cuxhavener)		
Herr Michael Stobbe	(SPD)		ab 12/2016
Frau Cora Strate	(Stadt Cuxhaven)		bis 12/2016
Herr Gunnar Wegener,	(SPD)		
Herr Holger Wienzek			

Beschäftigtenvertreter

Herr Arne Siegel	stellv. Vors.
Frau Nina Ebeling	
Herr Rüdiger Sauer	

Hauptversammlung

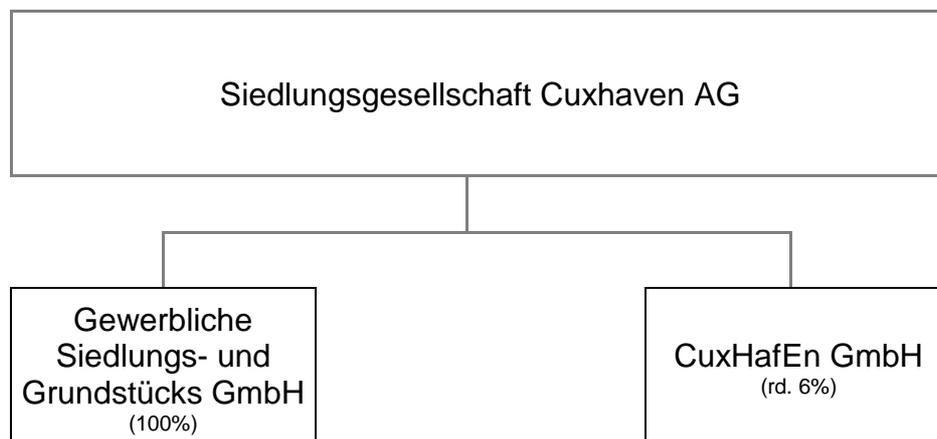
Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Hauptversammlung ist:

Herr Bernd Michaels (SPD), ab 17.09.2015 Herr Volker Kosch, ab 11.02.2016 Herr Helmut Wagner (FDP), ab 03.11.2016 Herr Thiemo Röhler (CDU) als Vertreter Herr Thiemo Röhler (CDU), ab 11.02.2016/03.11.2016 Herr Volker Kosch (SPD)

Vorstand

Alleiniges Vorstandsmitglied ist Herr Peter Miesner.

Beteiligungen der Gesellschaft





Ist 2015

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr zum Ende des Geschäftsjahres 2015 um 924,1 T€ auf 81.422 T€ erhöht. Die Zunahme des Gesamtvermögens ist hauptsächlich auf die aktivierten Zugänge aus der Modernisierungstätigkeit zurückzuführen.

Auf der Passivseite resultiert die Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von 2.488 T€ sowie außerplanmäßigen Tilgungen infolge der im Berichtsjahr erfolgten Umschuldungen in Höhe von 1.169 T€, denen Neuaufnahmen von Darlehen in Höhe von 3.442 T€ gegenüberstehen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 121,2 T€ (Vorjahr: 46,5 T€) ab und erhöht somit das Eigenkapital der Gesellschaft auf 10.713,5 T€ (Vorjahr: 10.592,3 T€). Hierdurch ist die Eigenkapitalquote auf 13,2 % (Vorjahr: 13,1 %) gestiegen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sowie der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind im Berichtsjahr nicht vollständig durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt worden.

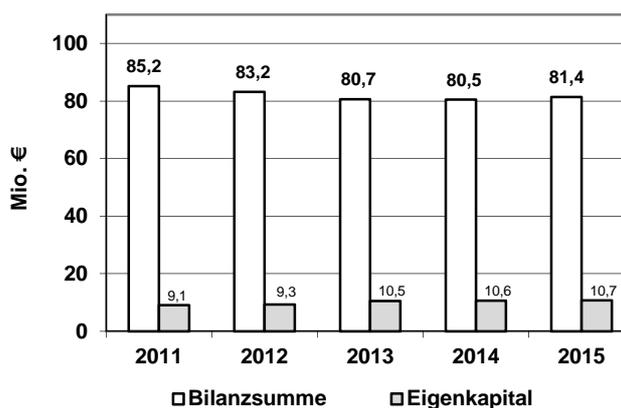
Die Erhöhung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit erfolgte durch im Vorjahresvergleich verringerte Einzahlungen aus Objektverkäufen sowie gestiegenen Auszahlungen für Investitionen. Infolge der gestiegenen Investitionsmaßnahmen durch die Gesellschaft ergab sich ein erhöhter Finanzierungsbedarf (Cashflow aus Investitionstätigkeit: -2.709; Vorjahr: -1.322 T€). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde durch die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien sowie durch die Prolongation und Umschuldung fällig werdender Kredite gewährleistet.

Ertragslage der Gesellschaft

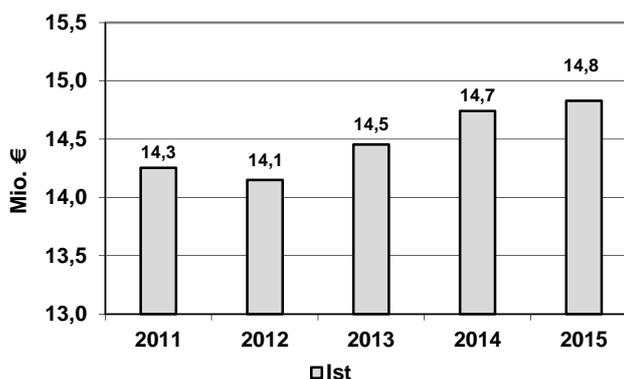
Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 121,2 T€ (Vorjahr: 46,5 T€) ab.

Die Erhöhung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr wurde im Wesentlichen durch die Verbesserung des Finanzergebnisses aufgrund geringerer Zinsaufwendungen infolge von Darlehensumschuldungen und die Verringerung von Zuführungen zu zu bildenden Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen geprägt.

Entwicklung des Eigenkapitals



Entwicklung der Umsatzerlöse





Dem gegenüber standen allerdings in der Hauptsache höhere Aufwendungen für Betriebskosten (- 80,3 T€) und für Instandhaltung (-499,3 T€). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Die Erträge aus Gewinnabführung resultieren vollständig aus dem Jahresergebnis der Gewerblichen Siedlungs- und Grundstücksgesellschaft mbH in Höhe von 356 T€.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Der Vorstand der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG plant die nächsten Jahre mit positiven Jahresergebnissen, die durch Investitionen in die Substanzverbesserung der Wohnungsbestände in Höhe von rund 33 Mio. € erreicht werden sollen. U.a. wird die Gesellschaft im Rahmen der kostengünstigen, einfachen Modernisierung bzw. Instandhaltung auch in den nächsten Jahren Nachfragern (wie kleine Haushalte, junge Familien und Transferleistungsempfänger) gut ausgestatteten Wohnraum anbieten. Für 2016 und die Folgejahre sind jeweils bis zu 100 einzelne Wohnungen aus Vertragskündigung und Leerstand eingeplant. Die erforderliche Finanzierung des Gesamtvolumens wird durch entsprechende Kapitalmarktmittel erfolgen.

Kennzahlen

Geschäftsjahr		2011	2012	2013	2014	2015
1. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität						
Eigenkapitalquote	%	10,6	11,2	13,1	13,2	13,2
Eigenkapitalrentabilität	%	2,2	2,7	4,9	0,4	1,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,8	3,8	4,0	3,2	2,9
Cashflow nach DVFA/SG	T€	3.288	2.891	2.111	3.918	4.178
2. Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
Anzahl der Wohneinheiten	VE	3.120	3.053	3.022	2.997	2.960
Anzahl der verwalteten Mieteinheiten	VE	3.258	3.195	3.167	3.141	3.204
Wohn- und Nutzfläche	m ²	198.386	195.367	193.929	192.425	190.340
Durchschnittliche Miete	€/m ²	4,51	4,56	4,60	4,69	4,74
Leerstandquote	%	17,8	15,6	13,8	11,3	10,6
jährliche Instandhaltungskosten	€/m ²	7,67	9,40	12,33	13,44	16,82

**Bilanz**

	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	79.152	77.229	74.565	74.600	75.644
II. Finanzanlagen	485	530	577	628	682
B. Umlaufvermögen					
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	3.836	4.057	4.169	3.981	4.116
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.439	1.072	1.071	1.193	946
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	42	106	137	39	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	249	191	135	57	29
Bilanzsumme	85.203	83.185	80.655	80.498	81.422
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	9.022	9.022	9.734	9.734	9.734
III. Bilanzgewinn/ -verlust	-1.456	-1.204	-688	-642	-521
B. Rückstellungen	1.339	1.781	1.733	1.930	1.846
C. Verbindlichkeiten	74.798	72.086	68.376	67.976	68.863
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	85.203	83.185	80.655	80.498	81.422
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.456	-1.204	-688	-642	-521

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	14.252	14.149	14.454	14.740	14.829
Bestandserhöhungen	-105	219	132	-162	154
Andere aktivierte Eigenleistungen	67	22	25	81	84
Sonstige betriebl. Erträge	524	635	1.347	798	560
Gesamtleistung	14.738	15.025	15.958	15.457	15.627
Materialaufwand	5.534	6.291	6.763	6.826	7.447
Personalaufwand	2.335	2.508	2.366	3.037	2.525
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	2.652	2.144	2.631	2.113	2.122
Sonstige betriebl. Aufwendungen	819	896	934	861	1.064
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	5	2	2	2	1
Erträge aus Gewinnabführung	302	444	436	421	356
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	3.064	2.937	2.711	2.497	2.222
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	641	695	991	546	603
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	442	442	476	499	482
Jahresergebnis	199	253	515	47	121
Verlustvortrag	-1.656	-1.456	-1.203	-688	-642
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.456	-1.203	-688	-642	-521



Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

**CuxHafEn GmbH – Cuxhavener
Hafen Entwicklungsgesellschaft
mbH** ehemals *Gewerbepark Europakai
Cuxhaven GmbH*
(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Seit dem 29.11.2007 werden 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten. 6 % verbleiben bei der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG.

Bericht über das Geschäftsjahr 2015 siehe Seite 33.

Gewerbliche Siedlungs- und Grund- stücks GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Gewerbliche Siedlungs-
und Grundstücks GmbH

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Die Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH ist seit dem 31.12.2006 eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (vorher Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holding GmbH). Die Gesellschaft wurde 1991 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Vermittlung und Vermietung von eigenen und fremden, gewerblich genutzten Grundstücken und Räumen, Vermietung und Verpachtung von Siedlungen mit überwiegend gewerblicher Nutzung einschließlich beweglichem und unbeweglichem Anlagevermögen für gewerbliche Zwecke, An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Verwertung.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital:	100.000,00 €
Gesellschafter: Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (100 %)	
Geschäftsführer: Herr Peter Miesner	

Das Geschäftsjahr 2015 schließt bei einer Bilanzsumme von 1.071.039,60 € (Vorjahr: 1.252.179,78 €) und Umsatzerlösen von 1.044.896,99 € (Vorjahr: 1.042.367,12 €) mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 355.729,19 € (Vorjahr: 420.852,79 €) ab.



CuxHafEn GmbH - Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH

ehemals Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde im Jahr 1998 gegründet und war ursprünglich eine Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG und der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH.

Mit Datum 29.11.2007 hat die Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH 100 % ihrer Anteile an die Stadt Cuxhaven verkauft. Auch die Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG hat ihren Geschäftsanteil bis auf 6 % an die Stadt Cuxhaven veräußert. Seitdem werden somit 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten. Zudem hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH mit Datum 20.08.2008 erworben. Es ist geplant, die Holding auf die CuxHafEn GmbH zu verschmelzen.

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde in die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 24. Juni 2009 erfolgt. Gleichzeitig wurde der geänderte, an die neuen Aufgaben angepasste Gesellschaftsvertrag eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern, insbesondere dafür Grundstücke und Gebäude zu erwerben, zu errichten, zu pachten, zu mieten und zu vermieten/zu verpachten sowie die Geschäfte zu vermitteln.

Neben der Bewirtschaftung der Flächen des Gewerbeparks Europakai wurde die Gesellschaft von der Stadt Cuxhaven im Jahr 2000 beauftragt, das Gebäude des BioCompetence-Centers Cuxhaven zu erstellen und zu bewirtschaften. Die Gesellschaft hat mit Betreiber- und Pachtvertrag vom 03.09.2007 das BCC an die Reko GmbH ab 01.09.2007 verpachtet. Die Vermarktung und der Betrieb des BCC sind Aufgabe des Pächters. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, die nachhaltige Entwicklung der Stadt Cuxhaven, die Förderung von Investitionen in Infrastrukturen; die Entwicklung und Koordinierung von Investitionsprojekten, die Investitionen in erneuerbare Energien, die Förderung von innovativen Projekten zur Modernisierung des Wirtschaftsstandortes und der Stärkung des Standortmarketings in der Stadt Cuxhaven zu verbessern.

Der öffentliche Zweck liegt demzufolge in der Schaffung neuer und in der Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Cuxhaven.



Gesellschaftsorgane

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital:	31.500,00 €
Gesellschafter:	
Stadt Cuxhaven (rd. 94 %)	29.500,00 €
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (rd. 6 %)	2.000,00 €

Aufsichtsrat

Herr Sven Behncke	(SPD)	parteilos	ab 02/2016	
Herr Timo Alexander Böhme	(CDU)		bis 12/2016	Stellv. Vors.
Herr Horst Huthsfeldt	(CDU)		ab 12/2016	
Herr Thiemo Röhler	(CDU)		bis 24.02.2016	
Herr Volker Kosch	(SPD)		ab 24.02.2016	
Herr Rüdiger Kurmann	(Die Cuxhavener)		bis 12/2016	
Frau Schröder-Roßbach	(B90/Die Grünen)		ab 12/2016	
Herr Gunnar Wegener	(SPD)			Vorsitzender

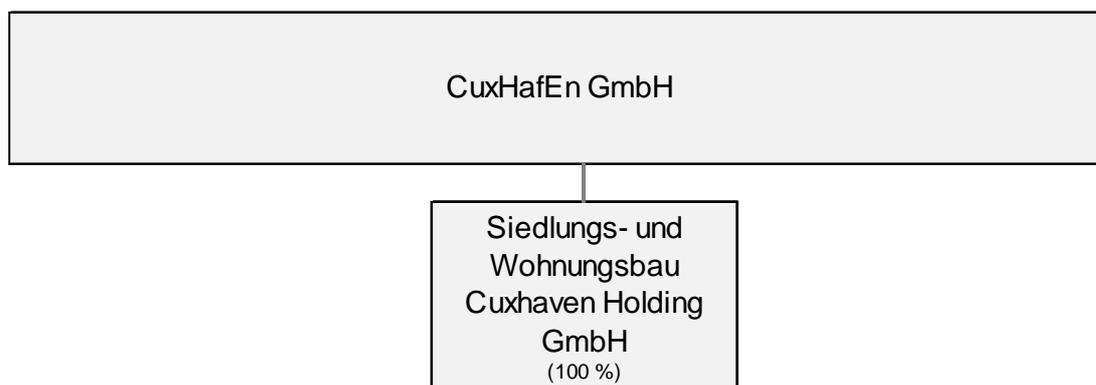
Gesellschafterversammlung

Vertreterin in der Gesellschafterversammlung ist Frau Erika Fischer (SPD), ab 11/2016 Herr Thomas Bruncken (CDU). Abwesenheitsvertreter ist Herr Helmut Wagner (FDP), ab 11/2016 Herr Michael Stobbe (SPD).

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtsjahr sind Herr Dr. Ulrich Getsch (Oberbürgermeister) und Herr Ass. jur. Peter Miesner.

Beteiligungen der Gesellschaft





Ist 2015

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.389 T€ reduziert und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 39.788 T€ (Vorjahr: 45.177 T€). In der Hauptsache beruht die Abnahme des Gesamtvermögens auf der Aktivseite auf Abgängen aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken und planmäßigen Abschreibungen bei den Sachanlagen sowie der Zunahme von liquiden Mitteln.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31.12.2015 um 1.750 T€ auf 9.085,5 T€ (Vorjahr: 7.335,5 T€) und entspricht somit einem relativen Anteil am Gesamtkapital von 23 Prozent.

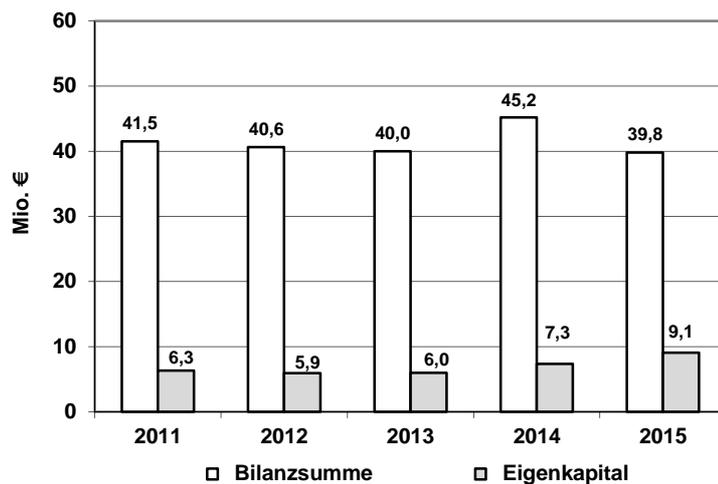
Die Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil auf der Passivseite beruht auf der Auflösung aufgrund der Abgänge verkaufter Grundstücksflächen und auf Auflösungen, die entsprechend den Abschreibungen bezuschusster Anlagengegenstände erfolgt sind.

Die Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten (Dauerschulden) in Höhe von 527 T€ ist hauptsächlich auf die planmäßigen Tilgungen von Kreditverpflichtungen zurückzuführen.

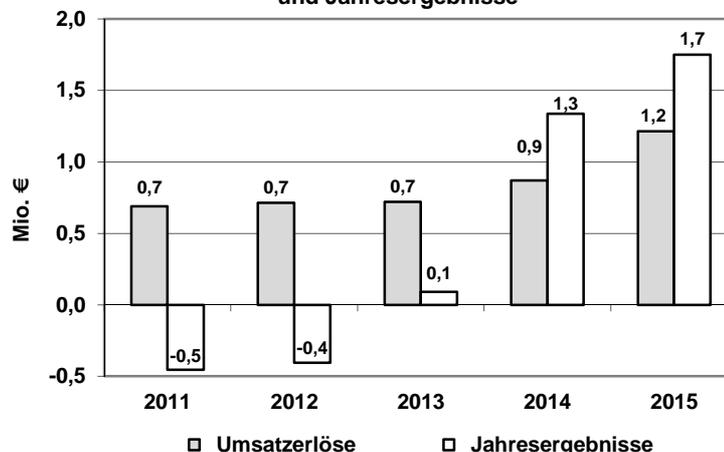
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte im abgelaufenen Geschäftsjahr aus, die planmäßigen Tilgungen voll zu decken.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.750 T€ (Vorjahr: 1.337,2 T€) ab, der im Wesentlichen aus dem Verkauf von Grundstücksflächen geprägt wurde. Außerdem runden Zuflüsse aus der ganzjährigen Vermietung der Logistikfläche das gute Ergebnis der Gesellschaft ab. Das Jahresergebnis hat gegenüber dem Vorjahr um 412,8 T€ zugenommen.

Entwicklung des Eigenkapitals



Entwicklung der Umsatzerlöse und Jahresergebnisse





Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Seit August 2015 ist bekannt, dass die Siemens AG rund 200 Millionen Euro für den Bau einer Fabrik für Offshore-Windenergieanlagen in Cuxhaven investiert. Die neue Produktionsstätte entsteht direkt am Hafen auf einer Fläche von 170.000 Quadratmetern. Ab Mitte 2017 soll die Herstellung von Maschinenhäusern für die neue Windturbinengeneration D7 beginnen. Das beinhaltet die Endmontage von Generatoren, Naben und Gondelteilen, aus denen dann die Maschinenhäuser für die Offshore-Windenergieanlagen entstehen.

Die Gesellschaft geht davon aus, das Geschäftsjahr 2016 mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren positiven Jahresergebnis abzuschließen. Es wird nicht damit gerechnet, dass ein dem im Berichtsjahr zu verzeichnender Sondereffekt des Grundstücksverkaufs an die Siemens AG, Berlin/München, entsprechender Effekt auch in 2016 eintreten wird.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist insbesondere davon abhängig, dass die Verluste im operativen Bereich abgebaut und die nach der Wirtschaftsplanung ab dem Geschäftsjahr 2016 erwarteten zusätzlichen Einnahmen aufgrund von Grundstücksveräußerungen oder von Pachterträgen infolge der erwarteten Bereitstellung von Produktionsflächen für die Offshore-Windenergie realisiert werden.

Auch künftig bilden eine nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch weitere Optimierung der Ergebnisse, Stärkung der Innenfinanzierungskraft und gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktqualität die grundlegende Basis einer erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens. Umstände, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vor bzw. sind auch in überschaubarer Zukunft nicht erkennbar.

**Bilanz**

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	38.510	37.915	37.378	44.841	35.878
II. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte	70	70	81	60	60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	585	49	90	30	37
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.347	2.584	2.438	246	3.813
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	41.514	40.619	39.988	45.177	39.788
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	32	32	32	32	32
II. Kapitalrücklage	8.495	8.495	8.495	8.495	8.495
III. Gewinnrücklage	207	207	207	207	207
IV. Verlustvortrag	-1.968	-2.422	-2.827	-2.735	-1.398
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-453	-405	92	1.337	1.750
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	27.508	27.477	27.203	29.444	22.699
C. Rückstellungen	750	823	775	779	862
D. Verbindlichkeiten	6.944	6.412	6.002	7.611	7.136
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10	7	6
Bilanzsumme	41.514	40.619	39.988	45.177	39.788

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	690	714	720	871	1.215
Bestandserhöhungen und -verminderungen	6	0	12	-22	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	7	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	393	414	728	2.069	2.419
Gesamtleistung	1.089	1.128	1.467	2.918	3.634
Materialaufwand	129	117	164	145	223
Personalaufwand	42	85	7	7	7
Abschreibungen	820	792	802	879	1.032
Sonstige betriebl. Aufwendungen	240	257	166	222	246
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	10	33	35	3	1
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	331	281	235	235	250
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-462	-371	128	1.433	1.878
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-43	0	0	46	52
Sonstige Steuern	34	34	36	50	75
Jahresergebnis	-453	-405	92	1.337	1.750



Betrachtung der wesentlichen Beteiligung

Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holding GmbH



Siedlungs- und Wohnungsbau
Cuxhaven Holding GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Mit Datum vom 20.08.2008 hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH erworben. Es ist geplant, die Holding auf die CuxHafEn GmbH zu verschmelzen.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben und belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 12.10.1990 errichtet.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	255.645,94 €
Gesellschafter: CuxHafEn GmbH (100 %)	

Gesellschafterversammlung

Die Vertretung der CuxHafEn GmbH in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch die Geschäftsführer der CuxHafEn GmbH.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind Herr Peter Miesner und Herr Enno Eden.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt bei einer Bilanzsumme von 116.843,17 € (Vj.: 119.290,30 €) und Umsatzerlösen von 20.990,07 € (Vj.: 27.434,43 €) mit einem Jahresüberschuss von 3.233,21 € (Vj.: 1.792,71 €) ab.



Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Aufbau und die Durchführung eines zivilen Flugbetriebes, gegebenenfalls unter Mitbenutzung der Anlagen des Marinefliegerstützpunktes Nordholz.

Die Gesellschaft wurde am 21.02.1995 gegründet.

Laut notariell beglaubigter Gesellschafterversammlung vom 10.12.2013 ist eine Stammkapitalerhöhung um 500 Tsd. € auf 1.500 T€ beschlossen worden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16.12.2015

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	1.500.000 €
<u>Gesellschafter:</u>	
Stadt Cuxhaven (7,89 %)	118.448 €
Landkreis Cuxhaven (69,38 %)	1.040.677 €
Gemeinde Wurster Nordseeküste (5,17 %)	77.675 €
Plambeck Holding AG (2,39 %)	35.800 €
Dipl.-Ing. Lutz-Willem Voß (2,39 %)	35.800 €
Mibau Holding GmbH (2,39 %)	35.800 €
Lenox GmbH & Co. KG (2,40 %)	36.000 €
OLT Flugbeteiligungen GmbH (3,20 %)	48.000 €
Seier GmbH (2,40 %)	36.000 €
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH (2,39 %)	35.800 €



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Von den privaten Gesellschaftern wird ein Mitglied entsandt, von den kommunalen Gesellschaftern fünf Mitglieder, davon zwei Abgeordnete des Kreistages. Seitens der Stadt Cuxhaven ist Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch im Aufsichtsrat vertreten. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Günter Jochimsen (Landkreis Cuxhaven).

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung sind Frau Hedwig Gosling, Herr Thiemo Röhler, ab 11/2016 Herr Thomas Bruncken sowie Herr Edebohl Tietje, ab 02/2016 bis 11/2016 Herr Uwe Santjer, danach Herr Michael Stobbe.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Thomas Lötsch.

Ist 2015

Vermögens- und Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von rd. 0,9 T€ im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Höhe der planmäßigen Abschreibungen betrug rd. 96,8 T€. Das Anlagevermögen der Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven / Nordholz mbH verminderte sich insgesamt um rd. 96 T€.

Das Geschäftsjahr 2015 der Gesellschaft mbH schließt mit einer Bilanzsumme von 1.607 T€ (Vorjahr: 1.725 T€).

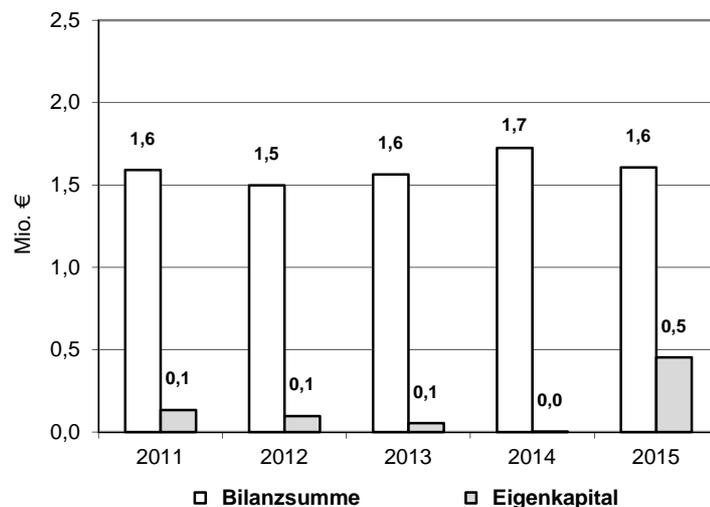
Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft erhöhte sich mit per 16. Dezember 2015 erfolgter Eintragung in das Handelsregister zum Bilanzstichtag um 500 T€ auf 1.599 T€. Die geleisteten Einzahlungen zur Kapitalerhöhung wurden in das gezeichnete Kapital umgebucht.

Der Verlustvortrag der Gesellschaft erhöhte sich nach Verrechnung des Bilanzverlustes des Jahres 2014 im Jahr 2015 um 52 T€ auf 2.979 T€.

Das Geschäftsjahr 2015 weist einen Bilanzverlust in Höhe von 48,7 T€ aus. Es verbleibt ein Eigenkapital nach Verlustabzug in Höhe von 454,5 T€ (Vorjahr 3 T€).

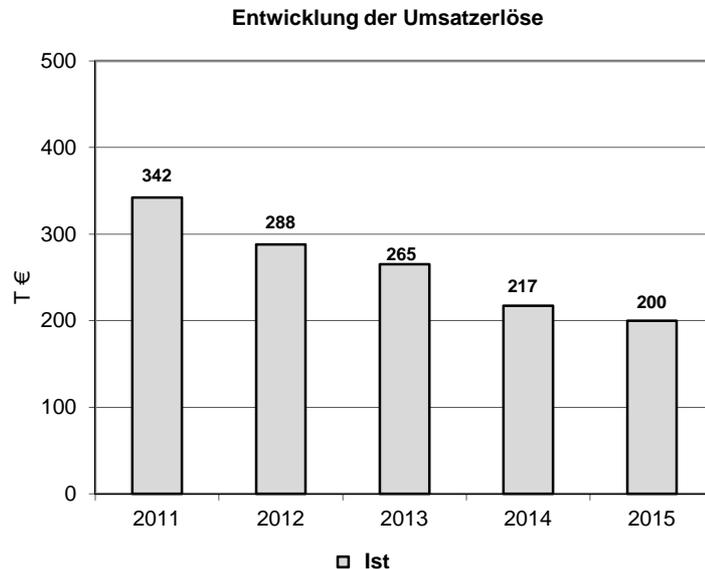
Die Liquidität der Gesellschaft war durch die im Rahmen der Kapitalerhöhung geflossenen liquiden Mittel sowie die Abschlagszahlungen der Gesellschafter ausreichend.

Entwicklung des Eigenkapitals



Ertragslage

Insgesamt waren die Umsatzerlöse rückläufig (-17,2 T€). Der Umsatz sank von rd. 217,2 T€ auf rd. 200 T€. Zurückzuführen ist der Umsatzrückgang auf die seit der zweiten Jahreshälfte 2013 bis zum 4. Quartal 2015 andauernden Sanierungsarbeiten an der Start- und Landebahn, da während dieser Zeit nur kleinere Flugzeuge landen konnten. Dies wirkt sich entsprechend bei den Landeentgelten sowie auch bei den Erlösen aus Treibstoffverkauf aus.



Die Erlöse aus dem Treibstoffverkauf bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. Die Belieferung von Flugbetriebsstoffen erfolgt durch den Marinefliegerstützpunkt.

Die sonstigen Erlöse betreffen u.a. Einnahmen aus der Vermietung von Geschäftsräumen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Fremdleistungen für den Einkauf der Flugbetriebsstoffe von 87,5 T€ (Vorjahr: 115,8 T€), das Mitbenutzungsentgelt von 12,9 T€ (Vorjahr: 8 T€) sowie Aufwendungen für das Hauptzollamt, Handlung und Catering von 5,9 T€ (Vorjahr: 6,4 T€). Insgesamt reduzierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 23,9 T€ auf 106,2 T€.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,8 T€ gesunken.

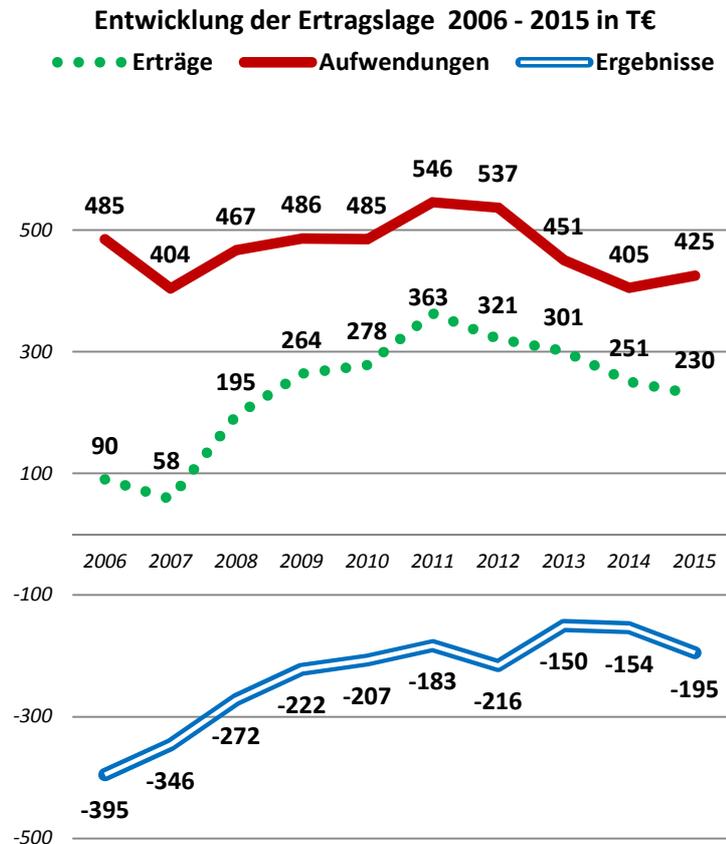
Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 2015 rd. 96,8 T€ und liegen damit deutlich unter dem Planansatz von 140 T€.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen rd. 13,3 T€ auf Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der Räume und der Halle. Des Weiteren wurden hier insbesondere Rechts- und Beratungskosten (28 T€), Versicherungsaufwendungen (10,6 T€), sonstige Reparatur- und Fahrzeugkosten (11,1 T€), Buchführungskosten (7,1 T€) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (4,6 T€) ausgewiesen.

Insgesamt lagen die Gesamtaufwendungen um rd. 22 T€ über dem Vorjahresniveau.

Nach Verrechnung der Finanzaufwendungen ergibt sich unter Berücksichtigung der Steuern ein negatives Geschäftsergebnis von rd. -194,4 T€. Das Vorjahresergebnis betrug rd. -153,9 T€. Bei rückläufigen Erträgen und gestiegenen Aufwendungen ergab sich ein um 40,4 T€ höherer Jahresfehlbetrag als im Vorjahr.

Auf Basis des vorläufigen Jahresabschlusses 2015 wurde ein zu zahlender Liquiditätszuschuss der kommunalen Gesellschafter in Höhe von 145.610,74 € ermittelt. Nach Berücksichtigung dieses Zuschusses ergab sich ein Verlustvortrag in Höhe von -48.766,88 €.



Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und zur Vermeidung der Überschuldung der Gesellschaft stellen die drei kommunalen Gesellschafter der Gesellschaft entsprechend dem Beteiligungsverhältnis die erforderliche Liquidität und das Kapital zur Verfügung. Die erforderliche Liquidität wird der Gesellschaft im Laufe des Wirtschaftsjahres halbjährlich zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2015 hat die Stadt Cuxhaven bisher Abschlagszahlungen auf den Zuschuss i. H. v. 8.250,- € geleistet. Auf das Darlehen hat die Stadt Cuxhaven im Geschäftsjahr 2015 bisher Abschlagszahlungen in Höhe von 3.852,- € getätigt.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die zivile Mitbenutzung der Start- und Landebahn des Marinefliegerstützpunktes (Fliegerhorstes) Nordholz ist durch den Mitbenutzungsvertrag geregelt, der auf unbestimmte Zeit geschlossen ist. Der militärische Standort hat durch verschiedene Entscheidungen an Bestandssicherheit zugenommen, so dass die zivile Mitbenutzung langfristig gesichert ist.

Im Berichtsjahr waren insgesamt 1.784 Flugbewegungen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Anstieg um 64 Flugbewegungen zu verzeichnen. Die Passagierzahlen waren rückläufig. Im Bereich der Frachtverladung war im Jahr 2015 weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen.



Seitens des OVG Lüneburg wurde – ohne Revisionszulassung - entschieden, dass die Genehmigung des Marineflughafens fehlerhaft und unwirksam sei. Dies könnte Auswirkungen auf die zivile Betriebsgenehmigung haben. Gegen die Nichtzulassung der Revision wurde durch die Bundeswehr Beschwerde eingelegt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Gesellschaft ist aufgrund des betrieblichen strukturellen Defizits nicht in der Lage, die laufenden Kosten durch laufende betriebliche Erträge zu decken. Die zur Fortführung des Geschäftsbetriebes notwendigen finanziellen Mittel wurden auf Basis eines vertraglich vereinbarten Finanzierungskonzeptes in Form von Liquiditätszuschüssen und eigenkapitalersetzenden Darlehen ab dem Jahr 2007 von den kommunalen Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Dieser Vertrag läuft zum 31.12.2016 aus.

Das noch zur Verfügung stehende Eigenkapital beläuft sich - nach Verrechnung der Verlustvorträge und erfolgter Kapitalerhöhung - zum 31.12.2015 auf insgesamt 454.554,64 €.

Die Genehmigung des ersten Finanzierungskonzeptes zwischen den kommunalen Gesellschaftern sowie der Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH durch das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport endet zum 31.12.2016. Zwischenzeitlich wurde ein zweites Finanzierungskonzept zwischen den kommunalen Gesellschaftern und der Gesellschaft geschlossen. Dieses zweite Finanzierungskonzept wurde vorbehaltlich der Haushaltsentwicklung des Landkreises Cuxhaven und der Stadt Cuxhaven – mit Datum vom 27.04.2016 vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport auf unbefristete Zeit genehmigt.

In der Gesellschafterversammlung am 10.12.2013 wurde eine Kapitalerhöhung durch Erhöhung der Stammeinlagen um 500 T€ auf 1,5 Mio. € beschlossen. Die bisher an die Gesellschaftsanteile geknüpfte Nachschussverpflichtung bis zur doppelten Höhe des Stammkapitals entfällt bei den neuen Anteilen. Die von den kommunalen Gesellschaftern gewährten eigenkapitalersetzenden Darlehen wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung angerechnet und in Stammkapital umgewandelt. Der Gesellschaftsvertrag wurde entsprechend geändert. Der Ausweis der Erhöhung des Stammkapitals in der Bilanz erfolgte mit Eintrag der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 16.12.2016. Die Stadt Cuxhaven hält nun Anteile an der Gesellschaft in Höhe von 7,89 % (118.448,- € von 1,5 Mio. € Stammkapital) zu ehemals 7,8 % (78.000,- € von 1 Mio. € Stammkapital).

Aufgrund der aktuellen Nachfrage sieht die Gesellschaft für die Zukunft eine erfreuliche Entwicklungsperspektive. Diese beruht insbesondere auf der erfolgten Schließung des Verkehrslandeplatzes Bremerhaven-Lüneort und der damit in Verbindung stehenden Verlegung des OFD-Flugverkehrs von/nach Helgoland und steigendem Bedarf von Hangarstellflächen. Die Helgoland-Verbindung inkl. der Frachtflüge wird daher bereits seit Anfang 2016 vom Flughafen Nordholz abgewickelt.

Kennzahlen

Geschäftsjahr		2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter	Anzahl	17	17	17	17	17
Eigenkapitalquote	%	8,5	6,5	3,5	0,2	28,3
Verschuldungsgrad	%	1.075,3	1.426,0	2.722,5	36.630,4	248,4
Anlagendeckungsgrad	%	10,5	8,2	5,1	0,3	49,2

**Bilanz**

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva					
I. Immat. Vermögensgegenst., Sachanlagen	1.282	1.188	1.093	1.018	922
II. Finanzanlagen					
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgeg.	58	188	83	129	133
II. Wertpapiere	0	0	0		
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinst.	245	117	384	572	546
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	6	6	5	5	6
<i>D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.591	1.499	1.565	1.725	1.607
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>	135	98	55	3	454
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.500
II. Kapitalrücklage, Nachschuss	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
III. Verlustvortrag	-2.786	-2.847	-2.884	-2.927	-2.979
IV. Jahresfehlbetrag/- überschuss soweit durch Eigenkapital gedeckt	-79	-55	-60	-70	-67
V. Kapital des stillen Gesellschafters	0	0	0	0	0
<i>B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen</i>	0	0	0	500	0
<i>C. Rückstellungen</i>	5	4	3	5	25
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	1.451	1.397	1.506	1.217	1.128
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.591	1.499	1.565	1.725	1.607

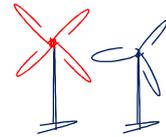
Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	342	288	265	217	200
Sonstige betriebl. Erträge	21	33	35	34	30
Gesamtleistung	363	321	301	251	230
Materialaufwand	267	237	177	130	106
Personalaufwand	72	64	71	82	80
Abschreibungen	103	99	97	98	97
Sonstige betriebl. Aufwendungen	58	97	66	58	107
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	1	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	46	41	39	37	35
Ergebnis der gewöhn. Geschäftstätigkeit	-182	-217	-150	-154	-194
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Erträge aus der Verlustübernahme des stillen Gesellschafters	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung des stillen Gesellschafters	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-182	-217	-150	-154	-194
Bedingt zurückzahlbarer Zuschuss	121	180	108	102	146
Gewinn-/Verlustvortrag	-61	-37	-43	-52	-49



Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verlagerung des Testfeldes für Windkraftanlagen (WKA) von Cuxhaven-Groden nach Langen-Neuenwalde.

Dazu hat die Stadt Cuxhaven mit Kaufvertrag vom 27.01.2012 die Lühmann Grundstücksgesellschaft mbH erworben und diese in die Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH umfirmiert.

Öffentlicher Zweck

Für die Neuansiedlung von Betrieben der Windkraft-Branche in Cuxhaven sollen weitere Flächen im Bereich des Elbestromes bereitgestellt werden. Die Verlagerung der auf die hierfür im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises speziell ausgewiesenen Flächen ist Voraussetzung für die Umsetzung des B-Planes Nr. 141 der Stadt Cuxhaven und genießt daher einen hohen wirtschaftspolitischen Stellenwert. Der öffentliche Zweck der Testfeldverlagerung besteht darin, dass damit für die Stadt Cuxhaven die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Betrieben der Offshore-Branche geschaffen werden sollen, was dann die Schaffung von werthaltigen Industriearbeitsplätzen zur Folge haben soll.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	25.000,00 €
Gesellschafter:	
Stadt Cuxhaven (100 %)	

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung ist Herr Gunnar Wegener (SPD), sein Abwesenheitsvertreter ist Herr Herr Thiemo Röhler (CDU).

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Jens Hohlfeld-Jelten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Anlagevermögen der Gesellschaft werden bei den Immateriellen Vermögensgegenständen Aufwendungen für die Übertragung von Nutzungsrechten für Grundstücke im Geestland/Neuenwalde sowie Aufwendungen für Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Naturschutzes in Höhe von 1.025 T€ ausgewiesen. Im Berichtsjahr waren keine Zu- und Abgänge zu verzeichnen. Das Anlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen werden u. a. zwei Forderungen gegen das Land Niedersachsen ausgewiesen. Zum einen wird der noch ausstehende Zuschuss aus der Projektfinanzierung (25 T€) bilanziert, zum anderen ist zum Ausgleich der nach dem Projekten-



de angefallenen Aufwendungen aufgrund der Erstattungszusage des Landes eine Forderung (46 T€) eingestellt worden. Im Vorjahr in diesem Posten eine Forderung gegen das Land auf Zuschussgewährung in Höhe von 32 Mio€ bilanziert worden, weil in dieser Höhe mit Zahlungen an den Lieferanten Senvion gerechnet wurde. In gleicher Höhe war eine Rückstellung gebildet worden. Im Berichtsjahr wurde mit Senvion ein Vergleich geschlossen und eine abschließende Zahlung in Höhe von rund 1,8 Mio€ zuzüglich Umsatzsteuer geleistet. Dementsprechend wurden die Forderungen und die Rückstellung in Anspruch genommen.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Zuschüsse finanziert worden, die entsprechend auf der Passivseite in einem Sonderposten (2.573 T€) eingestellt wurden. Der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibungen der Anlagegüter aufgelöst.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.289 T€) werden im Wesentlichen weiterberechnete Pachtaufwendungen (573 T€) sowie die vereinnahmten bzw. angeforderten Zuschüsse und Erstattungen des Landes Niedersachsen (408 T€) ausgewiesen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft waren in 2015 neben der Verwaltung der Infrastruktur die Abrechnung des Projektes mit Senvion sowie der NBank,

Auf Grund der Zusage des Landes Niedersachsen gegenüber den Gesellschaftern, sämtliche Aufwendungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr zu erstatten, ergibt sich für 2015 weder ein Jahresüberschuss noch ein -fehlbetrag. Die Liquidität war das Jahr 2015 über gesichert.

Alle Probleme, die sich im Projektverlauf auftaten -seien es technische, finanzielle/steuerliche oder organisatorische -konnten gelöst werden.

Im Verlauf des Jahres 2016 wird voraussichtlich der Landesrechnungshof die Testfeld-Unterlagen prüfen.

Die NBank hat im Rahmen ihrer Prüfung alle „kritischen“ Vorgänge und Belege fördertech-nisch nicht anerkannt. Gleichzeitig wurde der Testfeld GmbH zugestanden, diese gekürzten Beträge aus eigenen Einnahmen (z.B. für die Vermarktung der 3 Kompensationsstandorte) zu finanzieren. Damit sind die Risiken, dass einzelne Vorgänge durch den Landesrechnungshof nicht anerkannt werden könnten, auf ein Minimum reduziert. Ein gewisses Restrisiko besteht aus Sicht der Testfeld GmbH darin, dass der Rechnungshof die Vorgehensweise der NBank generell in Frage stellt. Dieses wäre dann allerdings eine behördeninterne Auseinandersetzung.

Die Gesellschaft wird im Jahr 2016 im Übrigen die Infrastruktur auf dem Testfeld für die Anlagenbetreiber, die gleichzeitig neue Gesellschafter sind, betreiben und unterhalten.

Die entsprechenden Kaufpreisanteile der EWE ERNEUERBARE ENERGIEN GmbH, der Windpark GmbH & Co. Cuxhaven KG sowie der EWC Cuxhaven GmbH sind bis Jahresende auf das Konto der Stadt Cuxhaven eingegangen und die gemäß Anteilskaufvertrag erforderlichen Mitteilungen an die Beteiligten bis zum 31.12.2015 erfolgt.

Mit Schreiben vom 07.01.2016 hat der beauftragte Notar mitgeteilt, dass er dem Amtsgericht Tostedt die neue Liste der Gesellschafter zur Eintragung elektronisch übermittelt habe. Nach Vollzug der Eintragung ist die Stadt Cuxhaven nicht mehr Gesellschafterin der Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH.

**Bilanz**

Aktiva	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen	0	862	2.611	2.685	2.573
II. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	7	2.263	5.707	284
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	25	559	2.929	1.109	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3	2	1
Bilanzsumme	25	1.427	7.806	9.503	2.859
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	0	0	0	0	0
III. Gewinn- /Verlustvortrag	-3	-3	-3	-3	-3
IV. Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	862	2.611	2.685	2.573
C. Rückstellungen	1	17	26	2.024	20
D. Verbindlichkeiten	2	352	2.902	4.649	243
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	174	2.244	123	0
Bilanzsumme	25	1.427	7.806	9.503	2.859

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2011	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	0	73	339	33
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	1	233	14.138	16.482	1.289
Gesamtleistung	1	233	14.211	16.821	1.322
Materialaufwand	0	70	12.076	10.691	393
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	18	22	45	112
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1	145	2.107	6.078	808
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	0	2	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	4	7	8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	4	7	8
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0



2. Städtische Trägerschaft





Stadtsparkasse Cuxhaven

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtsparkasse Cuxhaven hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbsfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen.

Öffentlicher Zweck

Die Stadtsparkasse Cuxhaven ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Cuxhaven. Träger der Stadtsparkasse Cuxhaven ist die Stadt Cuxhaven. Die Stadtsparkasse Cuxhaven unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regional-politischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organe der Stadtsparkasse Cuxhaven

Verwaltungsrat

Die Satzung der Stadtsparkasse Cuxhaven wurde mit Wirkung zum 15.12.2006 neu gefasst. Nach der neuen Satzung besteht der Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Cuxhaven aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, sieben von der Stadt Cuxhaven entsandten Mitgliedern und vier Mitgliedern, die nach dem Personalvertretungsgesetz für das Land Niedersachsen gewählt werden. Die konstituierende Verwaltungsratssitzung für die Wahlperiode 2011 bis 2016 hat am 14.12.2011 stattgefunden.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

im Berichtsjahr 2015

Herr Dr. Ulrich Getsch
Herr Gerd Raulff (SPD)
Herr Peter Böhme (CDU)
Frau Beatrice Lohmann (CDU)
Herr Edebohl Tietje (SPD)
Herr Reinhard Beggerow
Herr Günter Schlichting
Herr Rolf Springub

Beschäftigtenvertreter:
Frau Marita Bachmann
Herr Harm Funk
Herr Thomas Weinknecht
Frau Thurid Beran

Oberbürgermeister und Vorsitzender
1. stellvertretender Vorsitzender
2. stellvertretender Vorsitzender

(nicht Beschäftigte der SSK)

ab 07.12.2016

Herr Dr. Ulrich Getsch
Herr Uwe Santjer (SPD)
Herr Timo Alexander Böhme
Frau Beatrice Lohmann (CDU)
Herr Dietrich Callwitz
Herr Reinhard Beggerow
Herr Günter Schlichting
Herr Rolf Springub

Beschäftigtenvertreter:
Frau Ulrike Dreyer
Herr Thomas Weinknecht
Frau Marita Bachmann
Frau Thurid Beran

Vorstand

Herr Ralf-Rüdiger Schwerz (Vorstandsvorsitzender)
Herr Helmut Weermann (Vorstandsmitglied)



Auszug aus dem Lagebericht 2015

Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige, weitere Reduzierung des Eigengeschäftes.

So hat die Gesellschaft auf der Passivseite im Jahresverlauf auslaufende, langfristige Refinanzierungen zurückgeführt. Die hierfür erforderliche Liquidität wurde durch den Abbau eigener Geldmarktanlagen sowie sonstigen Eigenanlagen bereitgestellt. Dagegen ist das eigene bilanzielle Kundengeschäftsvolumen im Berichtsjahr nur geringfügig zurückgegangen und liegt damit weiter über dem eigenem langfristigen Durchschnitt.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen schwierigen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft mit der Geschäftsentwicklung des Jahres 2015 zufrieden.

Die Gesellschaft ist weiterhin Marktführer unter den Kreditinstituten in der Stadt Cuxhaven.

Aktivgeschäft

Der Bestand der Forderungen an Kunden wird mit 650 Mio. EUR entgegen den Planungen leicht rückläufig ausgewiesen. Bezüglich der Fristigkeiten liegt der Rückgang vorrangig im kurzfristigen Laufzeitbereich, während sich der Anteil des mittelfristigen Kreditgeschäftes im Berichtsjahr kaum verändert hat. Im Gegensatz dazu hat sich das langfristige Kreditgeschäft deutlich positiv entwickelt, da besonders die Privatkunden wie erwartet die historisch günstigen Konditionen nutzen und insbesondere langfristige Baufinanzierungen stark nachfragen. Dagegen haben sich die Erwartungen an eine Stabilisierung der Bestände im gewerblichen Kreditgeschäft nicht erfüllt. Auch der Bestand an Kommunalkrediten liegt unter dem Vorjahreswert.

Der Bilanzbestand besteht nahezu ausschließlich aus dem Rückübertragungsanspruch der verliehenen Wertpapiere eines über den Bilanzstichtag hinaus laufenden Wertpapierleihegeschäftes. Auch in den Vorjahreszahlen war ein Wertpapierleihegeschäft in gleicher Höhe enthalten, so dass sich dieses Geschäft auf die Veränderungen zum Vorjahr nicht ausgewirkt hat. Der im Berichtsjahr rückläufige Bilanzbestand resultiert aus dem Abbau der liquiden Anlagen bei Kreditinstituten aufgrund der Rückführung institutioneller Refinanzierungen.

Die Anlagen in eigenen Wertpapieren wurden im Berichtsjahr entsprechend den Planungen der Gesellschaft weiter zurückgeführt.

Das Portfolio „Festverzinsliche Wertpapiere“ dient der verzinslichen Anlage der Liquiditätsreserve der Sparkasse. Hier wurde bislang schwerpunktmäßig in Inhaberschuldverschreibungen von Kreditinstituten des institutsbezogenen Sicherungssystems der Sparkassenfinanzgruppe investiert. Im Berichtsjahr wurden ergänzend zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen, Liquidity Coverage Ratio (LCR), Länderanleihen erworben, so dass sich die Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren entgegen den Planungen, in denen von einem Abbau ausgegangen wurde, um rd. 44 Prozent erhöht haben.

Die Fondsinvestments dienen der Vereinnahmung verschiedener Risikoprämien zur Versteigerung des Ergebnisbeitrages (Marktpreisrisiko-, Adressenausfallrisiko- und Laufzeitprämien). Im Berichtsjahr hat sich, entgegen der Annahme eines konstanten Volumens, durch die Li-



quidation eines Spezialfonds das in Fondsanteilen angelegte Volumen um rd. 1/3 verringert. Den Schwerpunkt innerhalb der Fondsanteile stellt unverändert das Spezialfondsinvestment dar.

Der weiteren Diversifikation der Eigenanlagen dienen außerdem die institutionellen Publikumsfonds. Der Bestand an institutionellen Publikumsfonds hat sich im Berichtsjahr erhöht, da von einem im Berichtsjahr neu gezeichneten Immobilienfonds sowie einem bereits im Vorjahr gezeichneten Immobilienfondsinvestment Tranchen abgerufen wurden.

Passivgeschäft

Nach den massiven Zuflüssen der letzten Jahre hat sich das Volumen der Kundeneinlagen im Berichtsjahr wie erwartet nur knapp gehalten. Bei dem Rückgang der täglich fälligen Verbindlichkeiten handelt es sich um Umschichtungen aus dem Geldmarktkonto in das Produkt Kündigungsgelder, die Gegenposition befindet sich als Zugang bei den Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist. Dennoch steht bei den Anlageentscheidungen der Kunden der Wunsch nach möglichst hoher Liquidität der Einlage unverändert im Vordergrund. Erwartungsgemäß haben sich daher die Spareinlagen der Kunden im Berichtsjahr leicht verringert. In der Summe erreichen die Kundeneinlagen zwar nicht ganz den Vorjahreswert, dennoch liegt das Mittelaufkommen von Kunden im Berichtsjahr deutlich über dem langfristigen Durchschnitt der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten) verringerten sich planmäßig aufgrund von Fälligkeiten. Dabei betrifft der Abbau ausschließlich die längerfristigen Verbindlichkeiten und hier ausschließlich die verbrieften Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Gesellschaft mit 2,161 Mio. EUR die bisher höchsten Erträge im Bauspar-, Versicherungs- und Wertpapiergeschäft. Besonders geprägt war der Bereich der Dienstleistungen durch das Wertpapiergeschäft.

Das Volumen der Wertpapierumsätze nahm gegenüber dem Vorjahr um rd. 14 Prozent zu und betrug insgesamt 66,2 Mio. EUR. Der Schwerpunkt lag mit 38,4 Mio. EUR bei Umsätzen im DekaBankDepot. Die Anzahl der Depotumsätze übertraf mit 35.142 Posten und einem Plus von rd. 12 Prozent deutlich das Niveau des Vorjahres. Die Bestände in allen Depotvarianten zusammen stiegen von 159,9 Mio. EUR auf 172,2 Mio. EUR. Im Ergebnis konnten die Erträge insgesamt um 234 TEUR und rd. 25 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 550 Bausparverträge mit einem Volumen von 19,417 Mio. EUR abgeschlossen. Die durchschnittliche Bausparsumme erhöhte sich um rd. 18 Prozent auf 35.304 EUR. Der Ertrag des Vorjahres konnte mit 259 TEUR nicht erreicht werden.

Es wurden 2.859 Versicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von rd. 7,0 Mio. EUR vermittelt. Die Anzahl der Neuverträge ist nahezu auf dem Niveau des Vorjahres, das Volumen konnte nicht erreicht werden.

Für die hohe Immobiliennachfrage standen der Gesellschaft nicht genügend Objekte zur Verfügung. Das Immobiliengeschäft weist daher mit 95 vermittelten Kauf- und Mietobjekten (im Vorjahr 120 Objekte) einen Rückgang auf, das vermittelte Volumen in Höhe von 9,95 Mio. EUR (Vorjahr 14,6 Mio. EUR) ist ebenfalls rückläufig.



Die Sortenumsätze und der Devisenhandel haben sowohl von der Stückzahl als auch vom Volumen nur eine untergeordnete Bedeutung.

In der Summe entsprechen die Erträge aus den Vermittlungsgeschäften nicht ganz den Erwartungen der Gesellschaft.

Derivative Finanzinstrumente waren ausschließlich zur Sicherung des Zinsbuches und nicht für spekulative Zwecke bestimmt.

Der Schwerpunkt bei den wesentlichen Baumaßnahmen der Gesellschaft lag 2015 auf dem ersten Bauabschnitt zur Sanierung der Tiefgarage. Diese war notwendig geworden, um statischen Mängeln vorzubeugen, die durch jahrelange Umwelteinflüsse auf den Beton der tragenden Säulen der Tiefgarage entstehen können. Die Kosten beliefen sich auf ca. 106.000 EUR. Ein zweiter Bauabschnitt zur Sanierung der Wände wird voraussichtlich 2016 folgen.

In 2015 hat die Gesellschaft im Prozessmanagement den Schwerpunkt auf die Optimierung der gewerblichen Kreditprozesse gelegt. Bedingt durch die Abkündigung des alten Kreditprozesses durch die Finanz Informatik wurde die Umstellung auf die Geschäftsprozesssteuerung (GPS) genutzt, um auch weitere Verschlinkungen im Gesamtprozess des gewerblichen Kreditgeschäftes umzusetzen. In dem Zuge wurden zudem prozessverschlinkende Kreditprodukte für das Standardgeschäft bei Privat- und Gewerbekunden eingeführt.

Weiterhin wurde 2015 die Materialwirtschaft an einen externen Dienstleister ausgelagert, um Prozesse zu vereinfachen und Kosten zu sparen.

Im Rahmen der kommenden regulatorischen Anforderungen aus MIFID II und aufgrund technischer Rahmenbedingungen haben wir in 2015 entschieden, mit unserer Telefonanlage auf das Produkt der Finanz Informatik „OSPlus Telefonie“ zu wechseln. Die Umsetzung dazu wird im Rahmen eines zentralen FI-Taktes mit mehreren Sparkassen in 2016 erfolgen.

Vermögenslage

Die Veränderungen in der Bilanz wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch den planmäßigen Abbau des Eigengeschäftes auf der Aktiv- und Passivseite geprägt. Dagegen weisen sowohl das Kundenkreditgeschäft als auch die Kundeneinlagen entgegen der positiven Erwartung nahezu unveränderte Bestände auf. Begründet ist dies durch hohe Rückflüsse im Kreditgeschäft und dem Abzug von Mitteln von Großanlegern. Als Folge dieser Entwicklung hat sich auch die Bilanzsumme um 6 Prozent reduziert, der Anteil des Kundengeschäftes innerhalb der Bilanz ist dagegen angestiegen.

Wie im Vorjahr wird der Ausweis der Forderungen an Kreditinstitute in nahezu gleicher Höhe zu Lasten des Wertpapiervermögens durch ein über den Bilanzstichtag laufendes Wertpapierleihegeschäft beeinflusst.

Im Vergleich zum Durchschnitt der Sparkassen des niedersächsischen Verbandsgebietes liegen die Kundenverbindlichkeiten weiterhin oberhalb des Vergleichswertes, der Anteil der institutionellen Refinanzierungen innerhalb der Bilanz ist dagegen geringer. Auch auf der Aktivseite liegt der Bilanzanteil der Forderungen an Kunden über dem Durchschnittswert der niedersächsischen Sparkassen. Die Summe aus Wertpapiereigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute ist dagegen unterdurchschnittlich. Dabei werden diese Vergleichswerte durch den dargestellten Rückgang der Bilanzsumme beeinflusst, während sich die Bilanzsumme im Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen leicht ausgeweitet hat.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden vorsichtig bewertet.



Die Gesellschaft verfügt gemäß § 340f HGB bzw. § 26a KWG a. F. über zusätzliche Vorsorgereserven zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute.

Nach der durch den Verwaltungsrat noch zu beschließenden Zuführung aus dem Jahresüberschuss wird das Eigenkapital 64,7 Mio. EUR betragen. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Gesellschaft über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Eigenkapitalanforderungen wurden jederzeit eingehalten. Die gemäß CRR ermittelte Gesamtkapitalquote als Relation der Eigenmittel zum Gesamtrisikobetrag, insbesondere bestehend aus Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken, überschreitet zum 31. Dezember 2015 mit 13,0 Prozent den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 Prozent und bildet damit eine solide Basis für eine mögliche Geschäftsausweitung. Die Kernkapitalquote beträgt 11,7 Prozent und übersteigt damit ebenfalls den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 6 Prozent deutlich.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war wie erwartet im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft bedient sich die Gesellschaft der Methode der Zahlungsstrombilanz. Damit können frühzeitig mögliche Zahlungsengpässe in der Zukunft identifiziert und Maßnahmen zur Schließung eventueller Liquiditätslücken eingeleitet werden. Über Spreadszenarien werden Risikokennziffern ermittelt und dem im Rahmen der Risikotragfähigkeit vergebenen Limit gegenübergestellt.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und den Landesbanken wurden nur in geringem Umfang in Anspruch genommen.

Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Von der Möglichkeit, sich bei der Europäischen Zentralbank über Offenmarktgeschäfte zu refinanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) waren stets erfüllt. Zum Jahresende betrug die Liquiditätskennzahl nach LiqV 1,99 bei einem vorgeschriebenen Mindestwert von 1,0. Auch die ab dem 1. Oktober 2015 zu erfüllende Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 1,18 zum 31. Dezember 2015 oberhalb des zu erfüllenden Mindestwerts von 0,6. Unsere Liquiditätsausstattung ist damit gut und nach unseren Planungsrechnungen ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage

Der Rückgang des Zinsüberschusses im Berichtsjahr entspricht den Erwartungen, da als Folge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes auslaufende Festzinsvereinbarungen im Kreditgeschäft sowie Mittel aus fälligen Wertpapieren nur zu deutlich niedrigeren Konditionen verlängert bzw. wieder angelegt werden. Zudem führen die Negativzinsen in den kurzen und mittleren Laufzeiten der Zinskurve bei den Kundeneinlagen zu einem deutlichen Rückgang oder gar zu negativen Margen unserer Passivprodukte. Belastend wirken sich zudem die Kosten für die Absicherung von Zinsrisiken aus. Dennoch ist der Zinsüberschuss, auch bedingt durch die stabilen Margen im Kundenkreditgeschäft, weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Geschäfts.



Beim Provisionsüberschuss konnte das gute Vorjahresergebnis in etwa erreicht werden. Dabei wurden zwar die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft mit den Kunden gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert, die Erträge aus der Vermittlung von Immobilien, dem Versicherungsgeschäft sowie der Vermittlung von Bausparverträgen lagen aber unter dem Vorjahreswert. Andere Geschäftsfelder waren konstant oder leicht rückläufig. Zudem ist der Provisionsaufwand durch eine im Vergleich zum Vorjahr höhere gezahlte Bürgschaftsprovision angestiegen, so dass der Provisionsüberschuss entgegen den Planungen unter dem Vorjahreswert liegt.

Der Verwaltungsaufwand insgesamt liegt sowohl unter dem Plan- als auch unter dem Vorjahreswert. Trotz der auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzten nachdrücklichen Kostensenkungsmaßnahmen ist der Sachaufwand allerdings durch die Belastung aus der Bankenabgabe sowie der Einlagensicherung gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Personalaufwand wurde im Berichtsjahr durch die tarifliche Steigerung von 2,4 Prozent belastet. Diese Belastungen konnten durch die verringerte Anzahl an Beschäftigten aber mehr als kompensiert werden.

Der negative Saldo aus den sonstigen ordentlichen Aufwendungen und Erträgen liegt bei konstanten ordentlichen Aufwendungen über dem Vorjahreswert. Hauptursächlich sind geringere ordentliche Erträge, da der Vorjahreswert durch Sonderfaktoren, insbesondere Abgangsgewinne aus dem Anlagevermögen und Auflösungen von Rückstellungen, positiv beeinflusst wurde.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, den Rückgang im Zinsüberschuss sowie den leicht unter dem Vorjahr liegenden Provisionsüberschuss zumindest zu großen Teilen durch einen rückläufigen Verwaltungsaufwand zu kompensieren. Dabei wird das Ergebnis zusätzlich durch den über dem Vorjahr liegenden negativen Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen belastet. Mit 6,0 Mio. EUR konnte das Vorjahresniveau zwar erwartungsgemäß nicht erreicht werden, das erzielte Ergebnis liegt aber im Rahmen unserer Planungen.

Der Bewertungsaufwand insgesamt liegt über dem Vorjahr. Dabei sind die Bewertungsmaßnahmen auf Beteiligungen gestiegen, Entlastungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft. Aus der Bewertung der eigenen Wertpapiere haben sich nur geringe Belastungen in Höhe des Vorjahresniveaus ergeben. Außerdem wurden im Berichtsjahr die Vorsorgereserven weiter erhöht. Der Bewertungsaufwand in Summe liegt im Rahmen der Erwartungen, wobei die Gesellschaft die Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft höher und die der Beteiligungen geringer erwartet hatte.

Der Steueraufwand liegt mit 0,7 Mio. EUR zwei Drittel unter dem Vorjahr. Bei einem Vergleich der Werte ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert die Ergebnisse einer steuerlichen Betriebsprüfung enthalten sind. Im Berichtsjahr verringern zudem positive Steuereffekte aus der Auflösung eines Spezialfonds den Steueraufwand. Der ausgewiesene Jahresüberschuss liegt mit 2,1 Mio. EUR knapp auf Vorjahresniveau. Das erzielte Ergebnis reicht aus, um den notwendigen Kernkapitalbedarf, der für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderlich ist, zu sichern.

Vor dem Hintergrund der schwierigen externen Rahmenbedingungen, insbesondere des sich im Berichtsjahr nochmals verschärften Niedrigzinsumfeldes, sowie der weiter vorhandenen Belastungen bei den Beteiligungen ist die Gesellschaft mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,24 Prozent.



Zur weiteren Analyse der Ertragslage der Gesellschaft wird für interne Zwecke der sog. „Betriebsvergleich“ der Sparkassen-Finanzgruppe eingesetzt. Hierüber erfolgt eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Gesellschaft in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme, unterlegt mit Vergleichswerten der niedersächsischen Sparkassen. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,69 Prozent (Vorjahr 0,73 Prozent) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2015 und liegt damit im Rahmen des Planwertes.

Die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung ermittelten Kennzahlen Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income-Ratio (Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen) haben sich im Berichtsjahr leicht verschlechtert. So liegt die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern (bezogen auf das offen ausgewiesene Kapital zum Jahresbeginn) 2015 bei 3,29 Prozent (Vorjahr 3,62 Prozent), das Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen bei 75,8 Prozent (Vorjahr 75,3 Prozent).

Das erzielte ordentliche Ergebnis (Betriebsergebnis I) sowie die Kennzahlen sind im Vergleich mit den niedersächsischen Sparkassen ebenso wie das Betriebsergebnis II (nach Bewertung) unterdurchschnittlich, jedoch unter Betrachtung aller Faktoren als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens kann aus Sicht des Vorstandes insgesamt zufrieden stellen. Auf Basis der soliden Finanz- und Vermögenslage erwartet die Gesellschaft für die Zukunft weiterhin eine stabile Ertragslage. Diese Entwicklung soll es ermöglichen, das für eine positive Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften und damit den durch die Satzung vorgegebenen Auftrag zu erfüllen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist mit hohem Engagement zuverlässiger und nachhaltiger Förderer der Region. Davon haben auch im Jahr 2015 viele gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Organisationen, Bildungseinrichtungen und damit die Menschen in der Stadt Cuxhaven profitiert.

Das gesamte Fördervolumen lag bei ca. 226.000 EUR. In diesem Betrag sind auch die Ausschüttungen der Stiftung der Stadtsparkasse Cuxhaven in Höhe von 28.000 EUR enthalten. In Bildung/Soziales, Kultur und Umwelt flossen rd. 89.000 EUR. Der Sport wurde mit 124.000 EUR gefördert.

Eine der herausragenden hiesigen Sportveranstaltungen, der 9. Cuxhavener Stadtsparkassen-Marathon, wurde von der Gesellschaft maßgeblich unterstützt.

Neben dieser herausragenden Maßnahme wurden zahlreiche weitere Veranstaltungen und Organisationen im vergangenen Jahr in der Stadt Cuxhaven und allen Ortsteilen gefördert.

In der Kreditwirtschaft setzen sich die Entwicklungen der vergangenen Jahre fort. Prägend bleiben der sich kontinuierlich verschärfende regulatorische Rahmen und die Bedingungen des Marktes mit niedrigen Zinsen, zunehmendem Wettbewerb und den Herausforderungen der Digitalisierung. Die Rahmenbedingungen sorgen für einen Rückgang der Erträge auf der einen und gleichzeitig für einen Anstieg der Kosten auf der anderen Seite. Dies führt zu Anpassungszwängen in den Kreditinstituten.



Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die europäische Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie (BRRD) im Rahmen des BRRD-Umsetzungsgesetzes in nationales Recht umgesetzt. Dadurch wurde u.a. die bisherige deutsche Bankenabgabe durch eine europäische Bankenabgabe abgelöst, für die tendenziell höhere jährliche Beiträge anfallen.

Am 3. Juli 2015 ist das Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) in Kraft getreten. Damit hat der deutsche Gesetzgeber die europäische Einlagensicherungsrichtlinie 2014/49/EU in nationales Recht umgesetzt. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat ihr Sicherungssystem an die Vorgaben dieses Gesetzes angepasst. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat dieses institutsbezogene Sicherungssystem als Einlagensicherungssystem nach dem EinSiG anerkannt.

Daneben sind ab dem 1. Oktober 2015 die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erfüllung der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) zu beachten.

Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird voraussichtlich weiterhin insbesondere durch die EZB-Politik und das anhaltende Niedrigzinsumfeld bestimmt. Auch die Unsicherheit an den Finanzmärkten aufgrund der EU-Schuldenkrise bleibt virulent. Daneben wird das Marktumfeld der Gesellschaft durch den verstärkten Wettbewerb zwischen den Instituten bestimmt. Margen, aber auch die Preise im Dienstleistungsgeschäft, werden unter Druck bleiben.

Das regionale Geschäftsgebiet der Gesellschaft wird weiterhin von den Branchenschwerpunkten Tourismus und Ernährungs- und Fischwirtschaft und zunehmend durch die Branchen Hafen- und Logistikwirtschaft, Offshore-Windenergie und Biotechnologie sowie Pharma geprägt. Bei den genannten Branchen wird aufgrund der tendenziell verhaltenen positiven gesamtwirtschaftlichen Perspektiven eine stabile Entwicklung erwartet, wobei die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Offshore-Energiegewinnung besonders erfreulich sind. Die vom Land Niedersachsen für die Schaffung der notwendigen Infrastruktur getätigten Investitionen waren letztendlich ausschlaggebend für die Entscheidung des Siemenskonzerns für den Standort Cuxhaven. Siemens investiert rd. 200 Millionen Euro in seine erste Wind-Offshore-Produktionsstätte in Deutschland. Geplant ist eine Fertigung für Maschinenhäuser für Windturbinen der nächsten Generation in Cuxhaven. Insgesamt sollen bis zu 1.000 neue Arbeitsplätze entstehen und viele weitere durch die zu erwartenden sekundären Beschäftigungseffekte bei Zulieferern hinzukommen. Das Projekt ist eines der bedeutendsten Neubauvorhaben im Produktionsbereich der Siemens AG der letzten Jahre und ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland. Der Produktionsbeginn für die Komponenten ist für Mitte 2017 vorgesehen. Bislang prägte der Anteil der Beschäftigten in der Windenergiebranche den regionalen Arbeitsmarkt noch nicht entscheidend, dies wird sich durch die Unternehmensansiedlung grundlegend verändern.

Der in mittelfristigen Planungen verankerte Abbau des Eigengeschäftes ist nahezu abgeschlossen. Im Ergebnis wird daher, nach der rückläufigen Bilanzsumme 2015, für das Jahr 2016 mit einer leichten Ausweitung der Bilanzsumme über das Kundengeschäft gerechnet. Dabei dürften die Kundeneinlagen trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes dem längerfristigen Trend entsprechend Zuwachsraten von rd. 2,75 Prozent aufweisen. Für die Ersparnisbildung im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft erwartet die Gesellschaft aufgrund der eingeleiteten vertrieblichen Maßnahmen steigende Absatzzahlen.

Auch die Entwicklung des Kreditgeschäfts wird für 2016 vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Wirtschaftsentwicklung und des historisch niedrigen Zinsniveaus positiv gesehen. Allerdings werden im Bereich der gewerblichen Finanzierungen aufgrund hoher Regeltilgungen lediglich unveränderte Bestände erwartet. Bei den Privathaushalten dürften Wohnhausfinanzierungen im Vordergrund stehen. Außerdem zeigen die ein-



geleiteten Maßnahmen zur Belebung des Konsumentenkreditgeschäftes gute Ergebnisse. Im Ergebnis geht die Gesellschaft im Kreditgeschäft mit Privatkunden von einer Ausweitung von rd. 3,5 Prozent aus.

Im Dienstleistungsgeschäft erwartet die Gesellschaft aufgrund verschiedener Projekte zur Vertriebsintensivierung sowie der hohen Leistungsfähigkeit der Partner im Bereich Wertpapiere, Versicherungen, Immobilien und Bausparen steigende Erträge.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Gesellschaft negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsgebiet der Gesellschaft ist derzeit noch nicht so stark von der Windenergie abhängig, dies wird sich möglicherweise mittelfristig ändern. Aktuell werden daher die regionalen Risiken eher in einem nachhaltigen Einbruch des Tourismus gesehen.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Gesellschaft positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Chancen werden vor allem in einer deutlich besser als erwartet verlaufenden Konjunktur und einem Anziehen der Inflation in Richtung des Zielkorridors der EZB gesehen. Dies hätte mittelfristig einen Zinsanstieg und eine wieder steilere Zinsstrukturkurve zur Folge. Für die Region werden Chancen insbesondere in dem Durchbruch bei der Ansiedlung von Unternehmen der Offshore-Windenergiebranche gesehen. Auch der regionale Tourismus dürfte von den zunehmenden globalen Unsicherheiten profitieren.

Leistungsdaten

	2011 (in Mio. €)	2012 (in Mio. €)	2013 (in Mio. €)	2014 (in Mio. €)	2015 (in Mio. €)
Bilanzsumme	873,5	900,7	891,5	906,6	853,3
Kundenkreditvolumen	618,8	636,0	655,6	652,9	650,0
Forderungen an Kreditinstitute	20,8	29,6	10,3	90,5	53,6
Wertpapiervermögen	186,2	193,3	182,8	124,5	86,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	158,1	152,1	128,2	112,4	72,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	628,7	663,8	679,4	707,6	702,4
begebene Schuldverschreibungen	40,3	40,1	40,1	40,1	0
Jahresüberschuss	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1



Bilanz

Aktiva	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€
1. Barreserve	18.009	13.564	15.996	13.779	16.818
2. Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	20.850	29.552	10.312	90.538	53.619
4. Forderungen an Kunden	618.829	635.982	655.575	652.892	650.019
5. Schuldverschreibungen u. and. festverzinsliche Wertpapiere	76.249	76.321	60.725	0	22.444
6. Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.906	117.023	122.039	124.462	86.004
7. Beteiligungen	8.358	7.652	6.791	6.791	6.791
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
9. Treuhandvermögen	775	259	215	175	133
10. Immaterielle Anlagewerte	33	14	16	19	20
11. Sachanlagen	18.528	17.022	15.502	14.391	13.361
12. Sonstige Vermögensgegenstände	761	2.203	3.142	2.384	2.960
13. Steuerabgrenzungsposten § 274 Abs.2 HGB	0	0	0	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	154	144	143	150	134
Bilanzsumme	873.451	900.737	891.454	906.581	853.303
Passiva					
A. Eigenkapital	58.300	59.371	60.453	62.643	64.702
B. Rückstellungen	12.181	11.970	11.911	13.057	12.667
C. Verbindlichkeiten	802.552	829.075	818.850	830.676	775.767
D. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	417	321	240	205	167
Bilanzsumme	873.451	900.737	891.454	906.581	853.303
Bilanzgewinn	1.048	1.070	1.082	1.090	0



Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2011 T€	Ist 2012 T€	Ist 2013 T€	Ist 2014 T€	Ist 2015 T€
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	32.863	32.285	30.840	28.589	26.730
b) festverzinslichen Wertpapieren u. Schuldbuchforderungen	2.109	2.027	1.518	639	384
Zinsaufwendungen	15.373	14.782	13.309	11.123	10.182
Laufende Erträge	2.039	2.454	2.826	3.017	2.866
Provisionsergebnis	5.655	6.024	6.041	6.350	6.188
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.466	882	1.540	1.426	952
Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
Allgem. Verwaltungsaufwendungen einschl. Personalaufwand	18.900	19.550	19.170	20.034	19.119
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.433	1.345	1.278	1.275	1.285
Sonstige betriebl. Aufwendungen	658	1.863	1.973	1.398	1.775
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.827	2.936	4.245	1.572	1.867
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	981	1.235	301	104	67
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.961	1.961	2.488	4.516	2.826
außerordentliches Ergebnis (Aufw.)*	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.838	819	1.328	2.251	693
Sonstige Steuern	74	72	78	74	74
Jahresergebnis	1.048	1.070	1.082	2.190	2.059
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	1.100	960
Bilanzgewinn	1.048	1.070	1.082	1.090	1.099





3. Zweckverband



Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband

(Zweckverband)

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Aufgaben des Zweckverbandes und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Gebiet der Verbandsmitglieder im Interesse des Gemeinwohls sicher, preisgünstig, umwelt- und ressourcenschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wärme zu versorgen und alle dafür geeigneten Handlungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Darüber hinaus kann der Zweckverband weitere Aufgaben der Daseinsvorsorge, die der örtlichen Gemeinschaft dienen und das nachbarschaftliche Zusammenleben mit anderen Kommunen fördern, wahrnehmen. Dies sind insbesondere Aufgaben der

- weiteren Energieversorgung,
- Wasserversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- Abfallbeseitigung und –verwertung,
- Telekommunikation.

Er kann diese Aufgaben auch für einzelne Verbandsmitglieder wahrnehmen.

Weitere Aufgaben, die der Verband wahrnehmen kann, sind die Förderung der Kunst, Kultur- und Denkmalpflege sowie die Unterstützung der Aufgaben des Unterrichtswesens, der Wissenschaft und des Sports im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung.

Verbandsmitglieder

sind

1. Stadt Oldenburg
2. Landkreis Friesland
3. Landkreis Cloppenburg
4. Landkreis Wesermarsch
5. Stadt Delmenhorst
6. Landkreis Vechta
7. Landkreis Emsland
8. Landkreis Oldenburg
9. Landkreis Ammerland
10. Stadt Leer
11. Landkreis Aurich
12. Landkreis Leer
13. Landkreis Wittmund
14. Landkreis Cuxhaven
15. Landkreis Harburg
16. Landkreis Osterholz
17. Landkreis Rotenburg
18. Landkreis Heidekreis
19. Landkreis Stade
20. Landkreis Verden
- 21. Stadt Cuxhaven**



Verbandsversammlung

Mitglieder der Verbandsversammlung sind im Regelfall die Hauptverwaltungsbeamten der kommunalen Verbandsmitglieder. Zudem hat jedes Verbandsmitglied das Benennungsrecht für zwei weitere Personen, die für das Hauptorgan wählbar sind. Gleichzeitig ist für jede Person, die entsendet wird und für den Hauptverwaltungsbeamten ein Vertreter zu bestimmen.

Die Stadt Cuxhaven wird durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Getsch (Vertreter: Erste Stadträtin Andrea Pospich), Herren Bernd Michaels / Gunnar Wegener, SPD (Vertreter: Herr Michael Stobbe, SPD) und Herrn Thiemo Röhler, CDU vertreten; seit dem 03.11.2016 durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Getsch (Vertreter: Erste Stadträtin Andrea Pospich), Herrn Thiemo Röhler, CDU (Vertreter: Albrecht Harten, CDU) und Herrn Gunnar Wegener, SPD (Vertreter Oliver Ebken, SPD).

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus 21 Mitgliedern, nämlich dem Verbandsgeschäftsführer, dem Stellvertreter, dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung und 18 weiteren Mitgliedern, die der Verbandsversammlung angehören müssen und von ihr gewählt werden, wobei jedes Verbandsmitglied ein Benennungsrecht für einen Vertreter hat.

Für die Stadt Cuxhaven wurde am 3.11.2016 erneut Herr Oberbürgermeister Dr. Getsch gewählt.

Verbandsgeschäftsführung

Seit dem 05.12.2014 wird der Verband durch Herrn Heiner Schönecke als Verbandsgeschäftsführer vertreten.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Mit der Fusion der EWE Aktiengesellschaft (EWE AG) und der Überlandwerk Nord Hannover Aktiengesellschaft im Jahr 1998 haben sich der Energieverband Elbe-Weser (EEW) und der Landeselektrizitätsverband Oldenburg (LEV) entschlossen, die ihnen gestellten Aufgaben durch Beteiligung an einer gemeinsamen Gesellschaft, der EWE AG, zu erfüllen.

Die Zweckverbände LEV und EEW haben über ihre Beteiligungsgesellschaften zusammen 100 % der Anteile an der EWE AG gehalten, wobei Träger beider Zweckverbände Städte und Landkreise aus der Region Ems-Weser-Elbe waren.

Ab dem 1. November 2006 haben sich diese in einem Zweckverband zusammengeschlossen. Dies ist in der Weise erfolgt, dass sich der EEW aufgelöst hat und dessen Verbandsmitglieder zu diesem Zeitpunkt dem LEV beigetreten sind. Zuvor hat der EEW seine Geschäftsanteile an der Beteiligungsgesellschaft an den LEV abgetreten. Der „erweiterte“ Verband heißt „Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband“.

Cuxhaven ist somit als Verbandsmitglied im Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband über die Beteiligungsgesellschaften an der EWE AG indirekt beteiligt.



Der Verteilerschlüssel für die Ausschüttung des Bilanzgewinns des Zweckverbandes an die Stadt Cuxhaven beträgt gemäß § 14 Absatz 3 der Verbandsordnung des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes 1,28 %.

Am 10. Juli 2008 hat der Verbandsausschuss des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes der Veräußerung von 26 % der Geschäftsanteile der EWE AG an die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Hauptsitz in Karlsruhe zugestimmt. Der Einstieg der EnBW im Juli 2009 ist in Form eines Aktienkaufes und einer Kapitalerhöhung erfolgt. Das Gesamttransaktionsvolumen betrug rund zwei Milliarden Euro.

Am 16. Oktober 2015 haben die Energieunternehmen EWE AG und EnBW sowie der EWE-Verband und die kommunalen Aktionäre WEE und EEW-Holding eine grundlegende Neuordnung ihrer Beteiligungsverhältnisse vereinbart. Dabei wird sich die EnBW zeitlich gestuft von ihrer Beteiligung an der EWE AG in Höhe von 26 % trennen. Erwerber dieser Anteile sind die EWE AG (10 %) sowie die kommunalen Aktionäre (16 %). Das Closing wird im Frühjahr 2016 erwartet. In einem ersten Schritt werden die kommunalen Aktionäre 10 % der EWE-Aktien und die EWE AG 10 % eigene Aktien erwerben. Ab 2017 werden die EWE AG, der EWE-Verband, die kommunalen Aktionäre und die EnBW einen strategischen Investor für das 26 %-EWE Aktienpaket suchen. Außerdem haben sich der EWE-Verband bzw. die kommunalen Aktionäre verpflichtet, die restlichen 6 % EWE-Aktien bis spätestens September 2019 von EnBW zu erwerben.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbandes mit seinen zwei Beteiligungen, der EWE-Verband GmbH und der EEW-Holding, sowie der mittelbaren Beteiligung, der Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH (WEE), hängt maßgebend vom Erfolg der EWE AG ab. Für das Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtdividende der EWE AG 88 Mio. €. Auf die WEE und die EEW-Holding entfielen dabei entsprechend ihrer Anteile 65,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2015 wird in 2016 neben der Mindestdividende von gesamt Mio. € 88 mit einer Sonderdividende der EWE AG an die kommunalen Aktionäre in Höhe von Mio. € 137,5 gerechnet. Dies ermöglicht weiterhin eine Ausschüttung von Mio. € 60 an die Verbandsmitglieder.

Die Ertragsentwicklung des EWE-Verbandes und das darauf basierende Ausschüttungsvolumen an seine Verbandsmitglieder werden maßgeblich von der Dividendenfähigkeit der EWE AG bestimmt. Energiewende, zunehmende Wettbewerbsintensität und Regulierung auf den Energiemärkten sowie Finanzmarktkrisen belasten die Ertragskraft der EWE AG und können sich somit mittelbar auch negativ auf das Ausschüttungsvolumen an die Verbandsmitglieder auswirken.



III. Anlagen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst wurden. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG (früher: NGO) legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Stadt Cuxhaven zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG (früher: §§ 108 ff. NGO) dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG (früher: § 108 Abs. 1 NGO)

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.



Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG (früher: § 109 in Verbindung mit § 108 NGO) u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG (früher: § 114 NGO) sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG (früher: § 114a NGO) hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement). Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG (früher: § 116a NGO) insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG (früher: § 108 Abs. 1 NGO) für das Unternehmen enthalten.

Rechtsformen

Für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden können verschiedene Rechtsformen gewählt werden. Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunale Anstalten sowie auch Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für die kommunale Beteiligung in Betracht kommen, gehören die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG).

1. Gesellschaftsrechtliche Organisationsformen des privaten Rechts (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Stadt Cuxhaven werden als juristische Personen des privaten Rechts entweder als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb - wie die Unternehmen der Privatwirtschaft - den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.



Da das GmbH-Recht dem Gesellschafter weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und damit Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden, ist die am häufigsten gewählte Unternehmensform bei der Stadt Cuxhaven die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigengesellschaft (Beteiligung 100 %) oder Mehrheits- und Minderheitsbeteiligung geführt werden.

2. Eigenbetriebe als Rechtsform des öffentlichen Rechts

In § 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen ist festgelegt, dass „die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 136 NKomVG) als Eigenbetrieb geführt werden“.

Der wesentliche Unterschied zur Eigengesellschaft gemäß § 136 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG besteht darin, dass der Eigenbetrieb als Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§§ 130 Abs. 1 Nr. 3, 136, 140 NKomVG) organisatorisch und wirtschaftlich selbständig geführt wird, aber Teil des Vermögens der Kommune bleibt.

Der einzig noch bei der Stadt Cuxhaven bestehende Eigenbetrieb (Abfallwirtschaft und Straßenreinigung) wurde mit Wirkung zum 01.01.2007 in einen Regiebetrieb umgewandelt.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Die **Stadtsparkasse Cuxhaven** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts; Träger ist die Stadt Cuxhaven.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger (bis zum 18.07.2005 Gewährträger) Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG) und damit im Bereich der öffentlichen Verwaltung geblieben. Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung in § 32 NSpG vorgesehen. Weiterhin ist der Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 4 NSpG ist Aufgabe der Sparkassen, in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Der Umfang der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (§ 24 NSpG).

b) Kommunale Anstalten

Für Kommunen wurde mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 im NKomVG die Möglichkeit geschaffen, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu gründen oder



bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 141 – 147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für Anstalten gegeben.

Bei der kommunalen Anstalt werden die Rechtsverhältnisse durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Vorstand und Verwaltungsrat sind die Organe der kommunalen Anstalt. Wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind, erhält sie Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein.

Die Stadt Cuxhaven hat derzeit keine kommunale Anstalt in ihrem Portfolio.

c) Kommunale Zusammenarbeit (insb. Zweckverband)

Das Zweckverbandsgesetz vom 07.06.1939 ist durch das Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 (Nds. GVBl. S. 63) abgelöst worden. Nach dem NKomZG können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten, eine gemeinsame öffentliche Anstalt errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen Zweckverband errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsmitglied beteiligen.

Für den Zweckverband ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der/die Verbandsgeschäftsführer/in. Es kann auch als weiteres Organ ein Verbandsausschuss vorgesehen werden. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Fremdkapitalquote, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Je höher der Verschuldungsgrad und damit der Anteil des Fremdkapitals, desto geringer ist die Kreditwürdigkeit bzw. desto größer ist die Insolvenzgefährdung.

Das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital bzw. die Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades hängt von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ab: Der Gesichtspunkt der Rentabilität und der Gesichtspunkt des Risikos. Eine allgemeine Regel über das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital kann es hierbei nicht geben. Es gilt jedoch: Da bei größerem Eigenkapitalanteil die finanzielle Stabilität höher ist, sollte bei größerem Ertragsrisiko der Eigenkapitalanteil entsprechend höher sein.

**Kennzahlen zur Finanzlage**

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für diese Kennzahl sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen des laufenden Geschäftsjahres.	
Cash-flow (Jahresergebnis zzgl. ausgabebelosen Aufwand und abzgl. einnahmelo- sen Ertrag)	$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ (+) & \text{ Abschreibungen auf Sachanlagen} \\ (+/-) & \text{ Veränderung langfristiger Rückstellungen} \\ (+/-) & \text{ Einstellung/Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil} \\ \hline & = \text{Cash-flow} \end{aligned}$	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cash-flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern v. Einkommen u. Ertrag} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern v. Einkommen u. Ertrag} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto besser werden die im Unternehmen zur Verfügung stehenden Vermögenswerte eingesetzt.
Umsatzrentabilität *)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf den Umsatz.
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung an. Die Quote macht Rückschlüsse auf den Rationalisierungsgrad eines Unternehmens sowie auf die Arbeitsintensität möglich.



Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	Die Materialaufwandsquote berechnet den prozentualen Anteil der Materialaufwendungen an der Gesamtleistung. Steigt der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz, so wurde entweder mehr Material verbraucht oder die Rohmaterialien haben sich verteuert.

*) Als Berechnungsgrundlage wurde abweichend von der sonst üblichen Ermittlung der Umsatzrentabilität das Jahresergebnis und nicht das Betriebsergebnis herangezogen.

Kennzahlen zum Wachstum

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Umsatz pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	Eine Beurteilung dieser Kennzahl ist nur im Vergleich mit gleichartigen Gesellschaften von Interesse. Hier steht vielmehr ein Vergleich der Kennzahlen über eine bestimmte Zeitspanne im Mittelpunkt der Beurteilung.

Die Aussagefähigkeit der Kennzahlen insgesamt ist nur **unternehmensspezifisch und im Zeitablauf** (Jahresvergleich) gegeben. Für spezielle Fragestellungen, wie z. B. Veräußerung oder Teilveräußerung sind zusätzliche Parameter zu berücksichtigen, da diese Kennzahlen einen Überblick über die vorhandene Effizienz, nicht über Veränderungen geben.



Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

Bilanzposten des Eigenkapitals gem. § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
(Der Jahresüberschuss wurde je nach Art der Verwendung dem Eigen- oder dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

- Pensionsrückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
- Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Rohergebnis (§ 276 HGB)

Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

Betriebsergebnis

Rohergebnis
./. Personalaufwand
./. Abschreibungen
./. sonstige betriebliche Aufwendungen



Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
€	EURO
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
ff.	fortfolgende (Seiten)
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
k.A.	keine Angaben
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
Nds. GVBl	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
p.a.	per anno
T€	Tausend EURO
TDM	Tausend Deutsche Mark
UmwG	Umwandlungsgesetz
WE	Wohnungseinheit